

fenster

Die aktuelle Informationsschrift der Marktgemeinde Lauterach



4 Fahrradfrühling



19 Krankenpflegeverein



36 Feuerwehrfahrzeug



39 Bühne 68





Raiffeisenbank
am Bodensee



In meinem Leben hätte vieles auch ganz anders kommen können. Da war es schon gut zu wissen, dass ich immer jemanden an meiner Seite habe. Egal ob auf oder abseits der Rennstrecke.

Nur eine Bank ist meine Bank.

Aus Vertrauen entsteht dann Sicherheit, wenn ein Partner mit einem wirklich durch dick und dünn geht. Und dass es eben genau diese Sicherheit ist, die auch den Grundstein jeder erfolgreichen Partnerschaft bildet, beweist Raiffeisen seit mehr als 100 Jahren. www.bodenseebank.at

EDITORIAL

Eine gute Nachricht aus der Wirtschaft – und Lärmproblematik an der Rheintalautobahn



In dieser Ausgabe des Lauterachfensters berichten wir u.a. über die fixierte Erweiterung von Betriebsflächen im Industriegebiet „Süd“. Die Gemeindevertretung hat in der Februar-Sitzung einhellig eine weitere Betriebsflächenwidmung an der Funkenstraße beschlossen. Umfangreiche Gespräche mit Überzeugungsarbeit waren notwendig, damit ein Vorzeigebetrieb in unserer Gemeinde seinen Betriebsstandort festigen und die geplante Erweiterung in den nächsten Monaten

durchführen kann. Ein überaus wichtiges und wohltuendes Signal in einer Zeit, in welcher negative Schlagzeilen aus der heimischen Wirtschaft leider beinahe täglich auf der Tagesordnung stehen.

Am 15. April (weitere Informationen auf Seite 10) findet im Hofsteigsaal eine weitere Bürgerinformationsveranstaltung mit dem Schwerpunktthema „Lärmsituation an der Autobahn A-14“ statt. Die Anrainer an der Rheintalautobahn im Bereich Lauterach/Wolfurt klagen seit Jahren über eine steigende Lärmstörung. Das Verkehrsaufkommen hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Mit der Eröffnung der 2. Pfändertunnelröhre im Jahr 2013 wird sich diese Problematik noch verstärken. Als Bürgermeister habe ich in den letzten Jahren mehrfach in dieser Sache bei den zuständigen Stellen der ASFINAG (Anmerk: Autobahn- und Schnellstraßen- Finanzierungs- Aktiengesellschaft; Zuständige Stelle/Behörde für Autobahnen in Österreich) in Wien und Innsbruck interveniert. Auch die betroffenen Anrainer fühlen sich seit langer Zeit im Stich gelassen, unzählige Beschwerden blieben bis heute oft ohne ein Signal von den zuständigen Behörden. Vor dem Bau der heutigen Rheintalautobahn wurden laut Aussagen von Bürgern zahlreiche Versprechungen hinsichtlich Lärmschutz oder möglichen Tempobeschränkungen in Aussicht gestellt. Das Ergebnis ist eher ernüchternd.

Ich werte es vorab als ein positives Signal, dass sich die Vertreter der ASFINAG nunmehr diesem für die betroffenen Anrainer wichtigen Thema stellen. In den letzten Monaten wurden entlang der Autobahn A-14 Lärmmessungen im Gemeindegebiet Lauterach und Wolfurt durchgeführt. Die aktuellen Zahlen werden bei der Bürgerinformation präsentiert und auch diskutiert. Die Bürgerinformation wird gemeinsam mit der Marktgemeinde Wolfurt am 15. April im Hofsteigsaal veranstaltet. Bitte nehmen sie zahlreich an dieser Veranstaltung teil und stellen sie ihre Fragen.


Ihr Bürgermeister
Elmar Rhomberg



■ Fahrradfrühling

Festakt zur Brückeneröffnung am 4. April in Wolfurt

4

■ SeneCura

Haus der Generationen begibt Firstfeier

5

■ Jugend Lauterach

Freiräume für Jugendliche

6

■ Stellenausschreibung

Jugendberaterin (Karenzstelle) gesucht

8

■ Borg

Neuigkeiten aus dem Borg

12



■ Kindergarten Bachgasse

Mit allen Sinnen – Kochen im Kindergarten

18

■ Krankenpflegeverein Lauterach

Jahreshauptversammlung im Hofsteigsaal

19



■ Wie es früher war

Erste Straßenbeleuchtung

20

■ Aus den Lauteracher Vereinen

13 Seiten Vereinsberichte

21

■ Einmal dötgsi

Funken

42

Titelbild

Guta-Frauen: Marianne Dür, Irene Wieland und Elsbeth Pfanner

Herzliche **Einladung:** Radfrühling wird's!

plan b
M O B I L
ANDERE WEGE VON A NACH B



Spaß, Tipps, Freude und Gesellschaft. Am 4. April feiern die plan-b Gemeinden den Radfrühling in Wolfurt. Eine Radsternfahrt aus allen sechs Gemeinden, die feierliche Eröffnung der neuen Radbrücke, der Fahr Rad Wettbewerb und ein buntes Festprogramm sind der Auftakt für möglichst viele Radkilometer im heurigen Jahr. Am Samstag, dem 4. April wird es auf jeden Fall und bei jedem Wetter Frühling in der plan-b Region: Die sechs Gemeinden Bregenz, Hard, Kennelbach, Lauterach, Schwarzach und Wolfurt laden herzlich zum Radfrühling ein. Gefeierte wird dieses Jahr in Wolfurt, denn die neue Radbrücke über die L3 ist schon ein besonderer Anlass.

Buntes Frühlingsprogramm in Wolfurt

Der Radfrühling beginnt in jeder der sechs plan-b Gemeinden schon beim örtlichen Treffpunkt zur Radsternfahrt nach Wolfurt. In Lauterach sammeln sich die RadlerInnen um 10:15 Uhr beim Rathaus. Rechtzeitig zum offiziellen Festakt zur Brückeneröffnung um 11 Uhr sollten jedenfalls alle in Wolfurt angekommen sein. Anschließend wird auf und rund um die Brücke richtig gefeiert. Für das kulinarische Wohl und Musik ist natürlich gesorgt. Doch viel wichtiger ist das bunte Rahmenprogramm, das nicht nur Spaß, sondern auch viele wichtige Infos, Hilfen und Tipps bietet. Eine Auswahl:

- **Fahrradbörse:** Wenn Sie Ihr gebrauchtes Fahrrad am Samstag zwischen 9 und 11 Uhr bei der Fahrradbörse in Wolfurt abgeben, stellen wir es für Sie zum Verkauf.

- **Fahrrad-Check:** Lassen Sie Ihr Fahrrad auf Sicherheit und Funktion überprüfen.
- **Richtig stürzen:** Ein Stuntman zeigt, wie sich im Fall des Falles möglicherweise manches vermeiden lässt.
- **Trickräder, Geschicklichkeitsparcours, Radhelm-Einstellung** und vieles mehr.

Fahr Rad Wettbewerb

Auch heuer laden die plan-b Gemeinden wieder zum landesweiten „Fahr Rad Wettbewerb“ ein. TeilnehmerInnen sammeln ihre gefahrenen Rad-km und tragen sie ein. Alle, die vom 4. April bis 14. September 2009 über 100 km zusammenradeln, können attraktive Preise gewinnen. Mehr Infos und Anmeldung direkt beim plan-b Stand beim Radfrühling oder online unter www.mobilplanb.at.

Schüler zeichnen Radbrücke für den Radfrühling

Die Zeichnung für Einladung und Plakate stammt heuer von Stefan Marijanovic von der Volksschule Wolfurt Bütze. Er hat die neue Brücke als Schutzweg für alle möglichen Rad- und anderen FahrerInnen dargestellt. Die neue Brücke über die L3 ist tatsächlich ein wichtiger Lückenschluss im Radwegenetz der Region. Über sie können RadlerInnen von Wolfurt nach Bregenz gelangen, ohne die Landstraße L3 queren zu müssen. Das Bauwerk wurde aus Betonfertigteilen errichtet und bietet hohen Komfort für die NutzerInnen. Das Land Vorarlberg und der Österreichische Klima- und Energiefonds leisten wichtige Beiträge zu den Baukosten.

Radfrühling mit Tradition für mehr Mobilitätsqualität jetzt und morgen

Das Radfrühling-Fest, zu dem die sechs plan b-Gemeinden Bregenz, Hard, Kennelbach, Lauterach, Schwarzach und Wolfurt gemeinsam einladen, hat schon Tradition. Es findet heuer zum dritten Mal statt und ist Teil des regionalen Mobilitätsmanagements plan-b, mit dem die beteiligten Gemeinden mehr Mobilitätsqualität für BürgerInnen und Gäste schaffen.

Radfrühling: Fahrradbörse

Sie haben ein gebrauchtes Fahrrad beim Frühjahrsputz gefunden oder wollen sich von Ihrem Drahtesel trennen, weil ein neuer Flitzer im Radkeller steht? Dann bringen Sie das gebrauchte Rad mit zum Radfrühling am 4. April. Verraten Sie uns den Preis, den Sie für das Rad gerne hätten, geben Sie es zwischen 9 und 11 Uhr bei uns ab und holen Sie sich den Erlös, im Falle des erfolgreichen Verkaufs ab, bevor Sie den Heimweg antreten. Aber nicht nur, wenn Sie ein Rad zu viel haben, sind Sie bei der Fahrradbörse richtig; wenn Ihnen eines fehlt, dann finden Sie vielleicht hier das passende Modell. Ob Verkäufer oder Schnäppchenjäger: Ein Besuch bei der Fahrradbörse lohnt sich in jedem Fall. Geöffnet ist die Fahrradbörse von 11 bis 14 Uhr.

SeneCura Sozialzentrum

Lauterach begeht Firstfeier



Mit zahlreichen Ehrengästen wurde die Firstfeier für das neue SeneCura Sozialzentrum gefeiert



v.l.n.r. Bgm. Elmar Rhomberg, SeneCura GF Dr. Remo Schneider, Architekt Michael Heim und SeneCura Regionaldirektor Wolfgang Berchtel, MBA

Neues „Haus der Generationen“ mit 52 Pflegeplätzen im Bauplan

Anfang März wurde in feierlichem Rahmen und mit Ehrengästen aus Politik und Wirtschaft, sowie Bürgermeister Elmar Rhomberg, die Firstfeier für das neue SeneCura Sozialzentrum Lauterach gefeiert. Am ehemaligen Schertler Alge Areal im Herzen der Gemeinde entsteht das multifunktionale Sozialzentrum, das 52 moderne Pflegeplätze zur Verfügung stellen wird. Außerdem werden im „Haus der Generationen“ auch ambulante Hilfsdienste und eine Kinderbetreuungseinrichtung Platz finden. Der Bau ist voll im Plan, der geplanten Fertigstellung im Herbst 2009 steht nichts im Wege.

Nach einer intensiven Planungsphase mit allen Kooperationspartnern und mit aktiver Einbeziehung der späteren Nutzer des Sozialzentrums ist es nun bald soweit: Das neue „Haus der Generationen“ in Lauterach nimmt Form an. Bereits Anfang des Jahres 2007 wurde die Betriebsführung des bestehenden Seniorenheimes an SeneCura übergeben und das Vorarlberger Architektenbüro Heim&Müller mit dem Projekt betraut. Mit der bildhaften Grundsteinlegung am 15. Juli 2008 setzte SeneCura in Kooperation mit der Gemeinde Lauterach den Startschuss. Bis Herbst 2009 entsteht dort ein multifunktionales Sozialzentrum, das 52 älteren, pflegebedürftigen Menschen Platz bieten wird. „Wir freuen uns, dass wir unseren Grundsatz „Näher am Menschen“ auch in der Gemeinde Lauterach umsetzen können. Gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbei-

tern sorgen wir dafür, dass im Pflegeheim soziale Wärme finanzierbar gestaltet wird“, freut sich SeneCura Geschäftsführer Dr. Remo Schneider.

Nach den Standorten in Bludenz, Herrenried und Hohenems Markt entsteht mit dem neuen Projekt das vierte Haus von SeneCura in Vorarlberg. „Das Sozialzentrum wird wie alle unsere Häuser im öffentlichen Auftrag geführt werden und damit für jedermann zugänglich und leistbar sein“, betont Wolfgang Berchtel, Regionalleiter der SeneCura Vorarlberg. Investition in höchste Pflege- und Betreuungsstandards für Lauterach. In das neue Sozialzentrum werden insgesamt rund sieben Mio. Euro investiert. Auch der steigenden Anzahl demenzkranker Menschen wird Rechnung getragen. 12 Betten werden speziell für die Betreuung von DemenzpatientInnen zur Verfügung stehen. Ebenfalls wird im Haus die Möglichkeit bestehen, Urlaubs- oder Kurzzeitpflege in Anspruch zu nehmen. Anmeldungen für einen Pflegeplatz sind ab sofort in Lauterach möglich.

Der Mensch im Mittelpunkt: Treffpunkt aller Generationen

Im neuen SeneCura „Haus der Generationen“ werden auch eine Kindertagesstätte sowie Stützpunkte der Hauskrankenpflege und der mobilen Hilfsdienste integriert sein. Ein offener Mittagstisch für SchülerInnen und SeniorInnen sowie Räumlichkeiten für die Schülerbetreuung und ein Café werden das Haus zu einem lebendigen Treffpunkt für Jung und Alt machen. Die zentrale Lage ermöglicht den BewohnerInnen einen schönen Lebensabend im Herzen der Gemeinde.

„Dieses Haus ermöglicht älteren und pflegebedürftigen Mitmenschen eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben in Lauterach“

Bgm. Elmar Rhomberg

„Die Integration unserer SeniorInnen in das öffentliche Leben ist uns ein wichtiges Anliegen. Mit der Errichtung dieses Hauses entspricht SeneCura diesem Wunsch und ermöglicht unseren älteren, pflegebedürftigen Mitmenschen eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben in Lauterach. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit der Gemeinde mit SeneCura ist für alle ein Gewinn“, freut sich Elmar Rhomberg, Bürgermeister von Lauterach.

Modern und gemütlich wohnen

Mit modernsten Pflegebetten, barrierefreier, wohnlicher Ausstattung, behindertengerechten Sanitäranlagen, TV/SAT- und Telefonanschlüssen und funkgesteuerten Patientenrufanlagen in jedem Zimmer wird das SeneCura Sozialzentrum Lauterach älteren, pflegebedürftigen Menschen ein Zuhause in familiärer Atmosphäre und Rund-um-die-Uhr Betreuung auf höchstem Niveau bieten. Eine offene und freundliche Architektur, helle und warme Räume sowie kurze, übersichtliche Wegstrecken und zahlreiche Möglichkeiten zum Treffpunkt werden das Sozialzentrum prägen. Mit traditionellen Möbelstücken, Kachelöfen und Bildern aus der Region wird Gemütlichkeit ins Haus geholt.

Daten und Fakten zum SeneCura Sozialzentrum Lauterach

Geschätztes Investitionsvolumen: ca. 7 Mio. EUR
 Neu geschaffene Arbeitsplätze: 42
 Pflegeplätze und Bettenanzahl: 52
 Nutzfläche insgesamt: ca. 5.800 m²
 Eröffnung: Herbst 2009

Frischluf –

Jugendliche Freiräume



Jugendliche setzen sich bereits eifrig mit den Ideen für eine Platzgestaltung auseinander, so auch Volkan Karakoc

Das Fortsetzungsprojekt zum Jugendsozialarbeitsschwerpunkt 2008 V³ - Vandalismus – Vorurteile – Vorbild der Offenen und Mobilen Jugendarbeit. Das im Jahr 2008 umgesetzte Projekt V³ - Vandalismus – Vorurteile – Vorbild stieß auf positive Resonanz. Freiräume für Jugendliche sind nach wie vor ein aktuelles Thema in den Gemeinden Lauterach und Hard. Probleme diesbezüglich werden von Jugendlichen und Erwachsenen an die Offene Jugendarbeit herangetragen. Jugendliche verbringen ihre Freizeit nach wie vor häufig im öffentlichen Raum. Dort herrscht kein Konsumzwang. Öffentliche Freiräume werden aber immer knapper. An Plätzen, an denen sich Jugendliche treffen, kommt es häufig zu Problemen. Der Handlungsbedarf in diesem Bereich ist deutlich spürbar. Mit dem Projekt Frischluft sollen Jugendliche unterstützt werden, Freiräume in den Gemeinden zu nutzen, sich anzueignen und Verantwortung dafür zu übernehmen. Zielgruppe des Projekts sind neben den Jugendlichen auch die Erwachsenen. Die Toleranzgrenze soll höher gesetzt werden und Zivilcourage gefördert werden. Das Projekt findet wieder vernetzt in den Gemeinden Lauterach und Hard statt.

Frischluf Inhalte Platzgestaltung

Mit Jugendlichen soll ein deklarerter Jugendfreiraum als öffentlich akzeptierter

Jugendtreffpunkt gestaltet werden. Durch die Initiierung einer Projektgruppe wird die Identifikation mit dem Platz geschaffen. Jugendliche sind in die Planung, Vorbereitung, Umsetzung und Gestaltung integriert sowie am Aufbau der Geräte beteiligt.

Film- und Plakatprojekt

Spots gegen Gewalt werden gedreht. Plakate zum Thema Gewalt werden im Rahmen eines dreitägigen Camps entworfen und als Plakate und Banner in den Gemeinden aufgehängt. So passiert eine kreative Auseinandersetzung mit der Thematik unter Verwendung neuer Medien. Ein Gemeinschaftsgefühl kann durch das Zusammenarbeiten verschiedener Jugendlicher entstehen, was den Abbau von Barrieren zur Folge hat. Das Ergebnis trägt zur Positionierung in der Öffentlichkeit bei und wird eine gewisse Vorbildwirkung haben.

Bauwagen

Ein gebrauchter Bauwagen wird angeschafft und mit Jugendlichen zielgruppenorientiert gestaltet. Der Bauwagen wird dann für die mobile Jugendarbeit an öffentlichen Treffpunkten aufgestellt. Jugendliche (neue Zielgruppen) können so niederschwellig erreicht werden. Dies ermöglicht eine kontinuierliche Platzbetreuung. Bei der Eröffnungsveranstaltung im Juni werden zusätzlich die Anti-Gewalt Spots präsentiert.

Schulworkshops

Die Schulworkshops zum Thema Gewalt werden den Hauptschulen wieder angeboten. Viele Jugendliche werden dadurch erreicht und eine breite Auseinandersetzung mit dem Thema findet statt.

Umgangsanleitung und Pappjugendliche

Die im V³ Projekt entstandenen Umgangsanleitungen sowie die öffentlichkeitswirksamen Pappjugendlichen werden fortlaufend verwendet.

Einzelfallhilfe

Im kompletten Projektverlauf werden zahlreiche bekannte und neue Jugendliche erreicht. Probleme, Sorgen und Befürchtungen der Heranwachsenden kommen dabei häufig zur Sprache. Diese können mittels Einzelfallhilfe direkt und kompetent thematisiert und behandelt werden.

Know-how Transfer – V³

Aufgrund von Anfragen weiterer Gemeinden, die an den neuen, sozialen Lösungsansätzen, abgestimmt auf die bisher sonst kaum beachtete Zielgruppe mit sozialen Problemstellungen, interessiert sind, hat sich der Bedarf an Know-how-Transfer herauskristallisiert.

Interview Jugendplatz mit Jugendlichen aus Lauterach



Pascal Düringer,
Atreju Füssinger



Lena Frick und
Jasmine Baldauf

Interview Jugendplatz Lena Frick, Jasmine Baldauf

Warum braucht es in Lauterach einen Jugendplatz bzw. mehr Freiräume für Jugendliche?

Es braucht auf alle Fälle mehr Freiräume. Wir werden sogar vor der eigenen Haustür vertrieben, obwohl wir nur herumsitzen.

Seid ihr in das Jugendplatz-Projekt involviert und findet ihr es gut, dass sich die OJA Lauterach dafür einsetzt, Freiräume zu schaffen und zu erhalten?

In die bisherige Planung bin ich, Lena, involviert. Jasmine nicht. Für uns macht es Sinn, dass Jugendliche mitplanen können und dann das Ganze gemeinsam umgesetzt wird. Wir glauben, dass die anderen Jugendlichen dann in Zukunft besser auf die Geräte aufpassen, wenn sie selbst mitgearbeitet haben. Zudem ist der Platz bei der Alten Seifenfabrik ideal, da er so zentral liegt.

Mit was für Problemen werdet ihr an öffentlichen Plätzen konfrontiert?

Viele Erwachsene haben Vorurteile gegenüber Jugendlichen und vertreiben uns des-

halb. Ihnen ist es egal, ob wir es direkt waren, die etwas kaputt gemacht haben oder irgendwelche Anderen. Sie verallgemeinern häufig einfach.

Was müsste sich ändern, dass dieses Problem auf dem neuen Jugendplatz bei der Alten Seifenfabrik vermieden werden kann?

Jeder einzelne Jugendliche müsste konsequenter auf die „eigenen Plätze“ achten. Den Meisten ist einfach nur alles egal, weil sie ja nichts dafür gemacht haben. Mitwirkung macht also sicher, wie gesagt, Sinn.

Interview Jugendplatz Atreju Füssinger, Pascal Düringer

Warum braucht es in Lauterach einen Jugendplatz bzw. mehr Freiräume für Jugendliche?

Wir wünschen uns für Lauterach einen Platz, an dem wir uns auch wetterunabhängig treffen können. Deshalb wäre ein Platz super, wo es eine Überdachung gibt und wir uns aufhalten können.

Seid ihr in das Jugendplatz-Projekt involviert und findet ihr es gut, dass sich die

OJA Lauterach dafür einsetzt, Freiräume zu schaffen und zu erhalten?

Ja, natürlich machen wir mit. Wir halten uns ja sowieso immer auf den öffentlichen Plätzen auf. Durch das Projekt haben wir die Möglichkeit „unsere Plätze“ auch nach unseren Wünschen zu gestalten. Leider dauert die Planung und Umsetzung ziemlich lange.

Mit was für Problemen werdet ihr an öffentlichen Plätzen konfrontiert?

An vielen Plätzen werden wir von Anrainern und Passanten vertrieben. Diese drohen dann immer damit, die Polizei zu rufen, weil wir angeblich immer alles kaputt machen und zu laut sind. Im Grunde stimmt das aber gar nicht!

Was müsste sich ändern, dass dieses Problem auf dem neuen Jugendplatz bei der Alten Seifenfabrik vermieden werden kann?

Wir brauchen an diesem Platz auf alle Fälle mehr Müllkübel. Dann können wir unseren Müll auch besser entsorgen. Aschenbecher fehlen auch!

**Stellenausschreibung –
Unsere Jugendarbeiterin sieht Mutterfreuden entgegen!**

**Die Marktgemeinde Lauterach sucht deshalb
zum ehest möglichen Eintritt eine**

Jugendarbeiterin (Karenzstelle)

Ihre Aufgaben umfassen u.a.:

- Gestaltung, Durchführung, Betreuung und Begleitung der Offenen Jugendarbeit (Offener Betrieb im Jugendtreff Lauterach), sowie die Förderung der Mitgestaltung Jugendlicher im Rahmen des Jugendtreffs und dessen Angebotes
- Einzelfallhilfe, Jugendsozialarbeit, Beratung und Begleitung Jugendlicher
- Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern (Bürgermeister, Jugendausschuss sowie dessen Vorsitzende, Gemeindegemeinsekretär) und mit den örtlichen Institutionen (Schulen, Vereine, ...)
- Projekt- Gruppen- und Vernetzungsarbeit hauptsächlich im Bereich geschlechtsspezifische Mädchenarbeit
- Sitzungen des Ausschusses für Jugendangelegenheiten vorbereiten, begleiten und protokollieren
- Erstellung von Jahresberichten und Jahresabrechnungen
- Konzepterstellung, Durchführung und Evaluierung sowie Abrechnung von Jugendsozialarbeitsprojekten

Wir erwarten von Ihnen:

- adäquate Ausbildung und Erfahrung im Jugendbereich, insbesondere in der Offenen Jugendarbeit
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Eigeninitiative, Einsatzfreude
- Bereitschaft zu unregelmäßigen Arbeitszeiten (Wochenenden und abends)
- Mindestalter: 23 Jahre

Wir bieten Ihnen:

- angenehmes Arbeitsklima
- Entfaltungs- und Gestaltungsmöglichkeiten
- selbstständiges bzw. eigenverantwortliches Arbeiten
- für das Dienstverhältnis finden die Bestimmungen des Vbg. Gemeindeangestelltengesetzes 2005 Anwendung

Wenn Sie Interesse an dieser Stelle haben, senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Ausbildungsnachweis, Dienstzeugnisse etc.) bis spätestens 15.04.2009 an das Marktgemeindeamt Lauterach, Montfortplatz 2, 6923 Lauterach, z.H. Gemeindegemeinsekretär Mag. Kurt Rauch oder an kurt.rauch@lauterach.at.

Der Bürgermeister Elmar Rhomberg



Informationen zur Hundesteuer

Sie halten einen Hund und haben ihn noch nicht angemeldet? Dann informieren Sie sich im Gemeindeamt über die zu entrichtende Hundesteuer. Denn, wer im Gemeindegebiet von Lauterach einen über 12 Wochen alten Hund hält, hat an die Marktgemeinde Lauterach eine Hundeabgabe zu entrichten. Abgabepflichtig ist der jeweilige Halter des Hundes. Informationen und Anmeldeformulare bekommt man in der Abt. III-Bürgerdienste. Jeder angemeldete Hund erhält eine persönliche Hundemarke. Die Daten auf der Hundemarke sind der Ausweis des Hundes und bleiben solange erhalten, bis der Hund verstirbt. Sollte die Hundemarke verloren gehen, kann man sie in unserem Gemeindeamt nachbestellen. Die Kosten betragen hierfür € 5,50.



Die Hundesteuer für das Kalenderjahr 2009 beträgt:
für männliche und weibliche Hunde € 46,00 und für jeden weiteren Hund € 68,00; Einkommensbezieher in Höhe der Ausgleichszulagenrichtsätze 2009 von € 772,40 für alleinstehende Personen

und € 1.158,08 für Ehepaare bekommen auf den ersten Hund 30% Rabatt. Für die Gewährung des Rabattes benötigen wir: die Lohn-/Einkommensbestätigung oder den Pensionsabschnitt. Für bereits bezahlte Hundesteuern besteht die Möglichkeit, den Rabatt bei der Amtskasse rückzufordern.



Das Land Vorarlberg fördert die Sanierungsberatung mit bis zu € 1.200

Instandhalten und **Energiekosten** senken

Denken Sie gerade daran, dass Sie die Fassade Ihres Hauses bald neu streichen oder verputzen müssen? Dass die Fenster bald getauscht werden müssen? Dass das Dach einer Renovierung entgegen sieht? Denken Sie dann auch daran, dass Sie diese Instandhaltungsarbeiten dazu nützen können, Ihr Gebäude energetisch zu verbessern? Dass Sie das Dach nicht nur neu eindecken, sondern auch neu dämmen? Dass Sie die Fassade nicht nur neu streichen, sondern mit einem Vollwärmeschutz ausstatten? Und somit einen Teil der Renovierungskosten gleich bei den Heizkosten einsparen? Damit Sie wissen, an was Sie alles denken müssen, hilft Ihnen die vom Land Vorarlberg mit bis zu € 1.200 geförderte Sanierungsberatung. Sie beinhaltet eine detaillierte Bestandsaufnahme des Gebäudes und die Ausarbeitung von Sanierungsvarianten und Einsparpotentialen in Form eines Gesamt-sanierungskonzepts, das natürlich auch in Teilen umgesetzt werden kann.

Attraktiv wie nie ist auch die neue Sanierungsförderung des Landes, sie schafft ideale Bedingungen für Bauherren. Das

Land Vorarlberg setzt mit der neuen Wohnbauförderung 2009/10 nämlich einen besonderen Anreiz, energetische Sanierungsmaßnahmen umzusetzen. Ein Highlight der neuen Förderung: Alle Darlehen, die 2009 und 2010 bewilligt werden, sind über die gesamte Laufzeit von zwanzig Jahren zinsfrei! Gegenüber einer herkömmlichen Finanzierung ergibt das Einsparungen von bis zu mehreren zehntausend Euro!

Infos zur Sanierungsberatung und -förderung gibt's im Internet unter www.energieinstitut.at und natürlich auf der Energieberatungsstelle Hofsteig.

Die Ökowerkstatt Wolfurt, Untergeschoss vom Krankenhaus, Kirchstraße 43, direkt beim Marktplatz, hat jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr geöffnet. Die Berater sind unter der Tel: 05574/76580 oder unter Email: oekowerkstatt@vol.at für Sie erreichbar.



www.energieinstitut.at

SENIORENBERATUNG

Beratungsscheck

Die Marktgemeinde Lauterach unterstützt das Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit der Vbg. Landesregierung, den kostenlosen Beratungsscheck. Dipl. Sozialarbeiterin Edith Ploss der „mobilen Seniorenberatung“ kommt zu Ihnen nach Hause und bespricht mit Ihnen alle offenen Fragen wie z.B.:



- Pflegegeldfragen
- Finanzielle Befreiungen, Unterstützungen u. Förderungen
- Entlastungsmöglichkeiten für den Alltag
- Sozialversicherungsfragen für Angehörige, Pflege- und Betreuungspersonen
- Umzug ins Pflegeheim, Urlaubsbett...
- Hilfestellung bei Formularen und Anträgen

Wie komme ich zum Beratungsscheck?

- Schwestern des Krankenpflegevereins
- Hausärzte von Lauterach
- Büro für gesellschaftliche Dienste
King Annette, Tel. 6802-16, Mo – Do,
8 – 12 Uhr

Bei tel. Anfrage kann der Scheck auch zugesandt werden.

www.mobile-seniorenberatung.at

Musikschule

Wolfurt-Lauterach

Neueinschreibung für das Schuljahr 2009/2010

Einschreibungstermine:

Montag, 25. Mai von 18 -19 Uhr
in der Hauptschule Schwarzach,
Hofsteigstraße 68

Dienstag, 26. Mai von 9 -11 u. 17 -19 Uhr
in der Musikschule Lauterach,
Sekretariat, Bahnhofstraße 3

Mittwoch, 27. Mai von 9 -11 u. 17 -19 Uhr
in der Musikschule Wolfurt, Sekretariat,
Unterhub 6

Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen.

Eine Einschreibung zu Schulbeginn ist nur bei Vorhandensein von freien Plätzen möglich.

Lärmsituation Rheintalautobahn A-14

Einladung zur Bürgerinformation zum Thema:
Lärmsituation an der
Rheintalautobahn A-14
**Mittwoch, 15. April um 18 Uhr,
im Hofsteigsaal**



Die Anrainer der Rheintalautobahn im Bereich Lauterach/Wolfurt klagen seit Jahren über die Lärmproblematik

Am 15. April, um 18 Uhr, findet im Hofsteigsaal eine weitere Bürgerinformationsveranstaltung mit dem Schwerpunktthema „Lärmsituation an der Autobahn A-14“ statt. Die Anrainer an der Rheintalautobahn im Bereich Lauterach/Wolfurt klagen seit Jahren über eine steigende Lärmproblematik. Das Verkehrsaufkommen hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Mit der Eröffnung der zweiten Pfändertunnelröhre im Jahr 2013 wird sich diese Problematik noch verstärken. Die Marktgemeinde Lauterach hat in dieser Sache in den letzten Jahren mehrfach bei den zuständigen Stellen der ASFINAG (Anmerk: Autobahn- und Schnellstraßen- Finanzierungs- Aktiengesellschaft; Zuständige Stelle/Behörde für Autobahnen in Österreich) in Wien und Innsbruck interveniert. Auch die betroffenen Anrainer fühlen

sich seit langer Zeit im Stich gelassen, unzählige Beschwerden blieben bis heute oft ohne ein Signal von den zuständigen Behörden. Vor dem Bau der heutigen Rheintalautobahn wurden laut Aussagen von Bürgern zahlreiche Versprechungen hinsichtlich Lärmschutz oder möglichen Tempobeschränkungen in Aussicht gestellt. Das Ergebnis ist eher ernüchternd.

Die Vertreter der ASFINAG werden sich diesem für die betroffenen Anrainer wichtigen

Thema nunmehr in Lauterach stellen. In den letzten Monaten wurden entlang der Autobahn A-14 Lärmmessungen im Gemeindegebiet Lauterach und Wolfurt durchgeführt. Die aktuellen Zahlen werden bei der Bürgerinformation präsentiert und auch diskutiert. Die Bürgerinformation wird gemeinsam mit der Marktgemeinde Wolfurt am 15. April im Hofsteigsaal veranstaltet. Bitte nehmen sie zahlreich an dieser Veranstaltung teil und stellen sie ihre Fragen.

Für unser Team suchen wir zur Nachbesetzung eine(n)

Mitarbeiter(in) für den Gemeinde-Bauhof

Die Mitarbeiter des Bauhofes haben ein umfangreiches Tätigkeitsgebiet. Die wichtigsten Aufgaben sind Straßen- und Wegeerhaltung, Straßenbeleuchtung, Straßenreinigung, Schneeräumung, Verkehrstafeln und Straßenmarkierungen, Instandhaltung von Gemeindegebäuden, Betreuung von Freizeitanlagen, Sport- und Spielplätzen, Müllentsorgung, Ufer- und Landschaftsreinigung.

Notwendige Voraussetzungen:

- Handwerkliche Ausbildung (Maurer, Schaler)
- Führerscheine B, C, F
- Verlässlichkeit, arbeitsam und selbstständiges Arbeiten im Team
- Bereitschaft zur Anpassung der Arbeitszeit an die dienstlichen Erfordernisse (Wochenenden und Abende)
- Freundlichkeit und angemessenes Auftreten

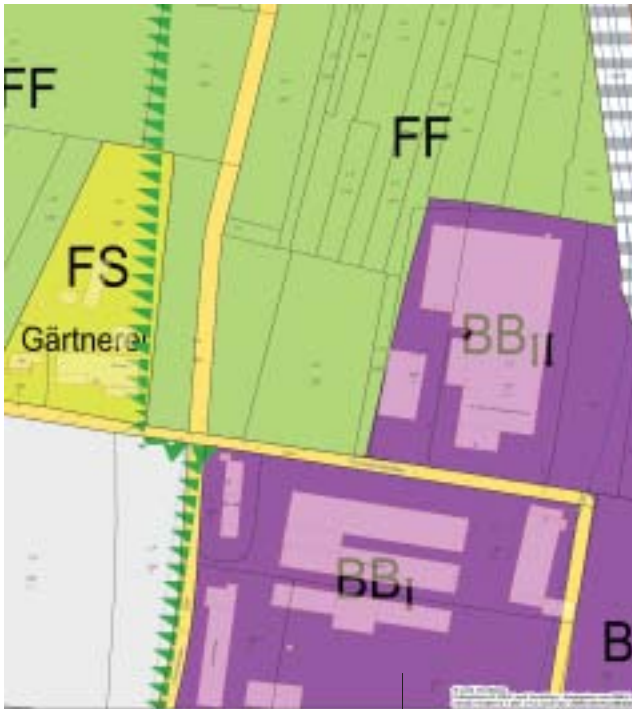
Die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Zeugnisse, Lebenslauf, Lichtbild) senden Sie bitte bis spätestens 20.04.2009 an die Marktgemeinde Lauterach, z.H. Gemeindegretär Mag. Kurt Rauch, Montfortplatz 2, 6923 Lauterach, oder an kurt.rauch@lauterach.at

Der Bürgermeister
Elmar Rhomberg

MARKTGEMEINDE
LAUTERACH



Änderung **Flächenwidmungsplan** Betriebsgebiet im Bereich Funkenstraße



Grundstück vor Umwidmung



Grundstück nach Umwidmung

Die von der Widmungsänderung betroffenen Liegenschaften an der Funkenstraße, östlich der Firma Pfeiffer, wurden von der Firma Flatz Verpackungen – Styropor GmbH zur Errichtung einer weiteren Betriebsanlage und damit zur Sicherung ihres Betriebsstandortes in Lauterach angekauft. Diese Grundstücksflächen werden nun nach

Beschlussfassung in der Gemeindevertretung vom 3. Februar 2009 und der aufsichtsbehördlichen Genehmigung, wie aus den Planbeilagen ersichtlich, von ursprünglicher Freifläche Freihaltegebiet in Baufläche Betriebsgebiet Kategorie II umgewidmet. Im Zuge dieser Widmungsänderung hat die Marktgemeinde Lauterach des Wei-

teren die Ersichtlichmachung der in diesem Bereich an das öffentliche Gut abgetretenen Verkehrsflächen veranlasst. Mit der Sicherung dieser Flächen wird seitens der Gemeinde unter anderem das Ziel verfolgt, die Grundlage für eine attraktive Fuß- und Radwegverbindung von der Funkenstraße zum Schützenweg zu schaffen.

Die Marktgemeinde Lauterach sucht eine(n) rüstige(n)
Pensionisten(in) für die

Kassiertätigkeit der Grünmüllannahme

dreimal wöchentlich am

Montag, Mittwoch und Freitag von 16 bis 18 Uhr.

Bei Interesse melden sie sich bei Bauhofleiter Theo Ölz,
Tel: 0664/ 232 68 51



Neuigkeiten aus dem BORG Lauterach



v.l.n.r. Gute Laune beim Skitag bei
Mirjam Hansmann, Theresa Kraus
und Michaela Wetzel

Schulärztin Heike Taferner erklärt
mit Elisa Stadelmann (5b)
Rückenübungen



Schulsieger beim Europaquiz wurde
Mathias Schneider (8c) vor Alexandra
Hietz (7b) und Luca Scherling (6c)

Skitag

Rund 50 Schüler der 5. Klassen – einige auch mit ihren Eltern – nahmen an einem unterrichtsfreien Samstag an einem freiwilligen Skitag teil. Dank bester Wetterverhältnisse am Golm und motivierter Teilnehmer war die von Professor Uwe Grabher organisierte Veranstaltung ein voller Erfolg. Der Tag endete mit einem gemeinsamen „Hock“ im Lauteracher Gasthaus Weingarten.

Rückenschule

Um den Schülern möglichst lang einen gesunden Rücken zu erhalten, führte Schulärztin Dr. Heike Taferner Schulungen in den 5. Klassen durch. Mit Informationen und gezielten Übungen wurden dabei das Problembewusstsein geschaffen sowie Lösungen aufgezeigt. Unterstützt wird das Programm durch die Sportprofessoren der Schule.

Europaquiz

Rund 180 Schüler der 6. bis 8. Klassen haben am österreichweit durchgeführten Europaquiz teilgenommen. Gefragt war dabei Wissen aus den Bereichen Europa und Politischer Bildung. Schulsieger wurde Mathias Schneider (8c), der anschließend im Landeswettbewerb den ausgezeichneten dritten Platz belegte.

Ifs-Schuldenberatung

legt Jahresbericht 2008 vor

Die **Finanzkrise**
des kleinen Mannes

Peter Kopf,
Geschäftsführer
der IFS-Schulden-
beratung



Gestiegen ist die Anzahl der Ratsuchenden bei der IFS-Schuldenberatung im vergangenen Jahr 2008. Beinahe 2800 Personen, das sind um 9 % mehr, wurden in persönlichen Beratungsgesprächen unterstützt. Viele davon in eine Schuldenregulierung begleitet. „Mittlerweile erfolgt ein großer Teil erfolgreicher Sanierungen durch einen Privatkonkurs“, zeigt sich Peter Kopf, Geschäftsführer der IFS-Schuldenberatung überzeugt von diesem wirksamen Mittel der Entschuldung. Von den etwa 600 eröffneten Privatkonkursen wurden etwa 80 % durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IFS-Schuldenberatung in die Wege geleitet. Besonders erfreut zeigt sich Kopf über die Tatsache, dass nahezu alle Konkursanträge, die von der IFS-Schuldenberatung kommen, in eine erfolgreiche Entschuldung münden.

Peter Kopf appelliert an alle Betroffenen, möglichst frühzeitig Hilfe und Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Gerade die sich derzeit fast täglich verschärfende Finanzkrise mit immer neuen Meldungen über Kurzarbeit, Kündigungen und steigende Zahlungsprobleme sollte für einen kritischen Finanzcheck genützt werden. „Wer die Frage, ob er auch mit 80 % oder weniger seines Einkommens leben kann, mit einem Ja beantwortet, ist auf der sicheren Seite“, meint Peter Kopf. Die anderen sollten „über die Bücher“ gehen. Ganz gleichgültig, ob jemand einen Arbeitsplatz hat oder nicht, ein Finanzcheck lohnt sich. Und ein guter Umgang mit Schulden heißt nicht nur in den Privatkonkurs zu gehen.

Es sind vor allem Männer, die die IFS-Schuldenberatung aufsuchen. Eine Ausnahme gibt es bei den Jüngeren. Dort ist das Geschlechterverhältnis beinahe ausgewogen. „Diese Tatsache und auch der hohe Anteil von jungen Menschen im Beratungsalltag waren Auslöser für den „Vorarlberger Finanzführerschein“, erläutert Kopf vom zweiten Angebot der IFS-Schuldenberatung. Gemeinsam mit dem Land Vorarlberg, AMS, Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer, dem aha und vier Vorarlberger

Banken wird Jugendlichen der richtige Umgang mit Geld vermittelt. Mit steigendem Erfolg werden junge Menschen fit fürs Geld gemacht. So konnte im letzten Jahr bereits der 2500. Finanzführerschein übergeben werden.

Dass neben den tatsächlich Betroffenen auch mehr als 3700 Kinder mit betroffen sind, zeigt, dass Schulden keine Grenzen haben. Wer sich wegen der Schulden einschränken muss, bei dem spüren das auch seine Angehörigen sehr schnell. Gegensteuern und Schulden sinnvoll regulieren ist daher auch familienfördernd. Anmelden kann man sich sehr unkompliziert beim wöchentlichen Sprechtag in allen Beratungsstellen in Bregenz, Feldkirch und Bludenz. Aber auch persönlich, telefonisch oder per E-Mail.

IFS-Schuldenberatung Vorarlberg gem. GmbH, Mehrerauerstr. 3, 6900 Bregenz
weitere Beratungsstellen: Feldkirch und Bludenz, Tel: 05574-46185,
ifs.schuldenberatung@ifs.at, www.ifs.at,
Geschäftsführer: kopf.peter@ifs.at

LAUTERACH
fenster

www.ifs.at

Viel Spass und ausgelassenes Spielen

... war auch heuer wieder das **Motto des Lauteracher Kinderfaschings.** Um die 250 Kinder waren in den Lauteracher Hofsteigsaal gekommen und haben sich nach Lust und Laune ausgetobt. Für musikalische Begleitung war gesorgt, das Programm mit vielen Spielen wurde ebenfalls „kindgerecht“ gestaltet. Auch die Begleitung der Kinder konnte sich bei lustigem Faschingstreiben einmal richtig gehen lassen oder einfach gut unterhalten. Höhepunkte waren der Auftritt der Lauteracher Kindergarde und des Bregenzer Faschingsprinzenpaares mit Gefolge. Der Kinderfasching wird seit fast 40 Jahren von der SPÖ veranstaltet und von Groß und Klein gerne besucht und ist somit aus dem örtlichen Faschingstreiben nicht mehr wegzudenken.

Ore ore! Kinderfasching im Hofsteigsaal



Altstoff-Sammelstellen in Lauterach

An den öffentlichen Sammelstellen der Marktgemeinde Lauterach stehen Container für: Altpapier, Altglas (Weiß- und Buntglas) und Altmetall für die Entsorgung der entsprechenden Materialien bereit. Restmüll, Biomüll und Kunststoff-Verpackungen haben an den Wertstoffsammelstellen nichts verloren. Diese gehören in die Hausabholung und in die dafür vorgesehenen Säcke. Bitte halten sie die Altstoff-Sammelstellen in unserer Gemeinde sauber! Keine Abfälle auf den Boden abstellen sondern in die dafür vorgesehenen richtigen Container einwerfen. Altglas und Dosen nur zu den Einwurfzeiten von Montag bis Samstag von 7 bis 20 Uhr einwerfen. Die Lärmbelästigung für Anrainer kann damit verringert werden. Für große Kartonagen gilt: Vor dem Einwurf in den Container bitte flach zerlegen! Größere Mengen Altpapier können im Großcontainer an der Sammelstelle Herrengutgasse (hinter der Hauptschule) oder in der Abfallmulde des Bauhofs entsorgt werden.

Richtige Abfalltrennung

Altpapier: Zeitungen, Illustrierte, Bücher, Schreibpapier, Packpapier, Karton, Well-



So sollten unsere öffentlichen Sammelstellen nicht aussehen

pappe usw. Keinesfalls in den Altpapiercontainer gehören: Milch- und Getränkeverpackungen wie z.B. Tetra Pak, sonstige Verbundverpackungen, Tapeten, Kohlepapier, Wachspapier

Weißglas: farblose Glasverpackungen wie Flaschen in allen Größen, Weithalsgläser, Einweckgläser; keinesfalls: Steingut, Porzellan, Keramik, Fenster- und Spiegelglas, Kristallglas, Trinkgläser

Buntglas: farbige Glasverpackungen wie Flaschen in allen Größen, Weithals- und andere Gläser; keinesfalls: Steingut, Porzellan, Keramik, Fenster- und Spiegelglas, Kristallglas, Trinkgläser

Altmetall: Metallverpackungen wie Getränke- und Konservendosen, Menüschalen, Tiernahrungsdosen sowie sonstige Dosen, Kannen usw. ohne gefährliche Restinhalte, sonstige Metallkleinteile; keinesfalls: Dosen mit Restinhalten, Spraydosen und andere Druckgasverpackungen, mit Gefahrenstoffen behaftete Metallverpackungen

Wertstoffsammelstellen in Lauterach

Bahnhofstraße, Buchenweg, Falkenweg, Herrengutgasse, Im Steinach, Jägerstraße, Karl-Höll-Strasse bei der Volksschule, Lerchenauerstraße bei Bäckerei Einsiedler, Lerchenauerstraße - Einmündung Pariserstraße, Montfortplatz, Raiffeisenstraße, Reitschulstraße, Schützenweg, Unterer Schützenweg

Ab sofort täglich bei Schönwetter geöffnet
Die Eisdiele in Lauterach



Erath Michael
Michis Cafe-Restaurant
Alte Landstraße 1
6923 Lauterach
Tel. 05574 / 83613
michael.erath@michiscafe.at
www.michiscafe.at



Geschäftseröffnung

Stein Gerry & Partner

Steinmetzmeister

Empfehlen sich für:

Grabmale, Nachschriften,

Renovierungen

Gerhard Muther, Herrengutgasse 1,

Lauterach, Tel: 0676/ 477 14 64



Die Kinder lernten u. a. auch den Aufbau des Gehirns kennen

Was ist Kinesiologie?

Und was ist Kinesiologie nicht? Das herauszufinden versuchten SchülerInnen und Eltern an zwei Terminen in der Hauptschule Lauterach. „Kinesiologie“ stammt aus dem Griechischen und heißt soviel wie „Bewegung“. Kinesiologie umfasst viele Bereiche, bekannt sind vor allem die sogenannten „Muskeltests“. Bestimmte Muskelgruppen werden gewissen Organen zugeordnet. Durch Überprüfen der Muskelspannung lässt sich nachweisen, ob alles in „Balance“ ist, oder ob körperliche, seelische oder psychische Blockaden gegeben sind. Diese können mit Kinesiologie behandelt werden.

Ein Trugschluss ist es zu glauben, dass sich mit Kinesiologie kleine „Einsteins“ entwickeln oder dass von heute auf morgen alle Probleme gelöst sind. Kinesiologie

funktioniert nur mit Eigenverantwortung und zielt darauf ab, Fähigkeiten und Wissen besser zu nutzen und das Lernen zu erleichtern. Ein für die Schule wichtiger Teilbereich ist „Brain Gym“. Anfang März lernten Kinder mit ihren Eltern in der Hauptschule Lauterach die Möglichkeiten von Brain Gym kennen. Jeder kennt die Situation, dass Gelerntes auf einmal wieder wie „weggeblasen“ ist. Warum das so ist und was man dagegen tun kann, war ein Thema dieses Vortrags. Ein anderes war der Aufbau und die Entwicklung unseres Gehirns und wie man möglichst „gehirnfreundlich“ lernen kann. Vergleicht man unser Gehirn mit einem Trichter, was wird uns nicht alles eingetrichtert, sieht man sofort die Schwachstelle: Wenn diese verstopft ist, geht gar nichts mehr. Solche Blockaden aufzulösen ist Ziel der Kinesiologie.

VERABSCHIEDUNG

**Bezirksredakteur
Peter Strauß**
von Bürgermeistern
verabschiedet



Hintere Reihe v.l.n.r. Bgm. Elmar Rhomberg, Bgm. Werner Schneider, Bgm. Reinhold Eberle, Bgm. Hugo Rogginer
vordere Reihe v.l.n.r. Bgm. Reinhard Dür, Bgm. Hans Bertsch, Bgm. Egon Troy, Bgm. Franz Martin, Bgm. Helmut Leite, Marianne und Peter Strauß, Bgm. Erwin Mohr

Der langjährige VN-Bezirksredakteur der Region Bregenz/Bregenzerwald, Peter Strauß, ist mit Ende Jänner dieses Jahres in seinen wohlverdienten Ruhestand getreten. Dies nahmen die Bürgermeister der Region Hofsteig/Rheindelta zwischen Alberschwende und Gaißau zum Anlass, dem engagierten Journalisten und Redakteur für seine nahezu 30jährige Tätigkeit und Berichterstattung in und über diese Regionen den verdienten Dank auszusprechen. Im Rahmen eines gemütlichen Mittagessens wurden die Leistungen und Verdienste von Peter Strauß entsprechend gewürdigt und gleichzeitig auch seiner Gattin Marianne für die zahllosen Termine gedankt, die ihr Gatte mit ihr gemeinsam und auch oft ohne sie in der Region wahrnehmen musste. In freundschaftlicher Verbundenheit wünschten ihm die anwesenden Bürgermeister gute Gesundheit und viel Freude im neuen Lebensabschnitt.

Projekt Tandem

Hilfe für Angehörige oder Begleitpersonen von Menschen mit einer **Demenzerkrankung**

Durch die hohe Lebenserwartung gibt es immer mehr an Demenz (Verwirrtheit, Desorientiertheit) erkrankte ältere Menschen und dadurch auch immer mehr Angehörige, die mit diesem Thema konfrontiert werden. Die Betreuung und Pflege von demenzerkrankten Menschen erfordert spezifisches Wissen und ein hohes Maß an psychischer Belastbarkeit. Veränderungen im Verhalten der Erkrankten können Angehörige sehr verunsichern und oft auch ratlos machen. In vielen Fällen wird eine Betreuung rund um die Uhr nötig. Diese anspruchsvolle Aufgabe lässt Angehörige oder Begleitpersonen oft an ihre eigenen Grenzen stoßen. Die Belastung für die ganze Familie kann manchmal bis ins Unerträgliche gehen. Durch das Unverständnis seitens anderer Familienmitglieder, Nachbarn und Freunde werden Betreuende und Pflegende oft in die Isolation gedrängt.

Wenn sich diese Personen dann auch noch zurückziehen, bleiben die Hauptpflegepersonen mit ihren Problemen alleine. Fachliche Begleitung und Unterstützung finden Angehörige oder Begleitpersonen von Menschen mit einer Demenzerkrankung seit drei Jahren durch das Projekt Tandem. Das Konzept ist speziell auf die Bedürfnisse der betreuenden und pflegenden Angehörigen zuge-



Angehörige im unterstützenden Gespräch

schnitten. In Kleingruppen mit maximal 5 Teilnehmenden werden verschiedene Themenkreise angesprochen. Bei diesen Treffen geht es um Vermittlung von Hintergrundwissen über Demenzerkrankung und individuelle Situationsbesprechungen. Somit können alltägliche Stresssituationen durch Bearbeitung an konkreten Beispielen entschärft werden. Die Gruppen, es kann auch eine gesamte Familie sein, treffen sich dreimal für zwei Stunden in einem Zeitraum von ca. drei Monaten. Begleitet werden die Tandem Gruppen von einer für diese Themen qualifizierten Person. Die BegleiterInnen sind entweder aus einem Pflege- oder Sozialberuf, zudem für den Umgang mit demenzerkrankten Menschen spezifisch ausgebildet und haben entsprechende praktische Erfahrung.

Die Treffen werden nach Absprache in der Nähe des Wohnortes der TeilnehmerInnen organisiert. Der Austausch von persönlichen Erfahrungen hilft den TeilnehmerInnen

in ihrer Situation weiter und eröffnet ihnen oft völlig neue Sichtweisen. Das Gefühl mit den Problemen nicht alleine zu sein, tröstet und stärkt. Mit dem Projekt Tandem bekommen Angehörige oder Begleitpersonen von demenzerkrankten Menschen rasche, konkrete und praxisnahe Unterstützung. Für die TeilnehmerInnen fallen keine Kurskosten an. Diese werden von der Vorarlberger Landesregierung übernommen.

Sind Sie betroffen und haben Interesse an einer Kleingruppe?

Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Information: DGKS Angelika Pfitscher, Bildungshaus Batschuns, Kapf 1, 6832 Zwischenwasser, Tel 05522/44290 DW 23, Mobil 0664/3813047, Mail angelika.pfitscher@bhba.at, www.bildungshaus-batschuns.at

LAUTERACH fenster www.bildungshaus-batschuns.at

Demenzsprechstunde

für Betroffene, pflegende Angehörige und **Betreuende**

Die Psychosozialen Gesundheitsdienste Dornbirn bieten in Zusammenarbeit mit den Gesundheitsbetrieben der Stadt Dornbirn eine Demenzsprechstunde an. Betroffene, pflegende Angehörige und Betreuende können sich kostenlos von Dr. Andreas

Gruber, Facharzt für Psychiatrie, beraten lassen. Allgemeine Fragen rund um die Krankheit, Tagesbetreuung oder Urlaub von der Pflege zur Entlastung der Angehörigen, Krisenvermeidung, Förderung der sozialen Gesundheit der Erkrankten, Unterstützungsangebote, um einem Burn-out der Betreuenden vorzubeugen, all diese Themen können im Laufe der Betreuungszeit auftauchen und haben hier Platz, um gemeinsam besprochen zu werden.

Familien- und Sozialzentrum

„Treffpunkt an der Ach“,
Höchsterstraße 30, 6850 Dornbirn
Termine: Freitag von 14 bis 16 Uhr
April: 3., 17., Mai: 08., 15., 22., 29.,
Juni: 19.

Anmeldung und Information: Um Wartezeiten zu vermeiden, bitten wir Sie um Anmeldung unter 05572/20110, Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr.

Pflege im Gespräch

„Pflege Daheim“ Thema Demenz

Im Rahmen der Vortragsreihe **Pflege** im Gespräch Vorträge für pflegende Angehörige und Interessierte, veranstaltet die Marktgemeinde Lauterach gemeinsam mit der connexia Gesellschaft für Gesundheit und Pflege einen Vortrag zum Thema: **Pflegen und betreuen**, ohne auszubrennen. Besonders Menschen, die sich für andere engagieren, z.B. pflegen und betreuen, sind gefährdet, sich selbst zu vergessen. Es entsteht ein Gefühl von „Ausgebranntsein“. Das muss nicht sein! Wer pflegt,

braucht „SELBSTPFLEGE“. Es ist wichtig, frühzeitig die eigenen Grenzen zu erkennen und die entsprechenden Maßnahmen zu setzen. Referentin: Jeannette Pamminer, Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester, Lochau

**Lauterach, Gasthaus Kreuz
(vis-a-vis Kloster Bundesstraße).
Mittwoch, 6. Mai, von 15 – 17 Uhr
Eintritt: € 8**

Pflegende Angehörige sind in ihrer wertvollen Tätigkeit einer Vielzahl von Belastungen ausgesetzt. Wir möchten Sie mit dieser Veranstaltung im Pflegealltag unterstüt-

zen und bieten Ihnen Informationen für ein besseres Verständnis der Krankheitsbilder der zu Betreuenden an.

Es ist uns aber auch wichtig, dass Sie persönlich Hilfe für den Umgang mit belastenden Situationen erfahren. Bitte beachten Sie die weiteren Veranstaltungen im Rahmen von „Pflege im Gespräch“ auf unserer Homepage unter www.connexia.at. Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung erhalten Sie bei Annette King, T 6802-16.

LAUTERACH
fenster

www.connexia.at

Pflegegeld

Seit Anfang 2009 gibt es eine Erneuerung beim Landes- und Bundespflegegeldgesetz. Demenzielle Erkrankungen werden zukünftig mit einem Erschwerungszuschlag von 25 Punkten bewertet. Das könnte ev. eine Erhöhung des Pflegegeldes um eine Stufe bedeuten. Um dies abzuklären, ersuchen wir Sie um rasche Antragstellung bis Ende April 2009 (Bundespflegegeld) und bis Ende Juni 2009 (Landespflegegeld). Die Anträge erhalten Sie auf der Gemeinde, Büro für gesellschaftliche Dienste, Mo - Do, 8 - 12 Uhr, Tel. 05574/6802-16.

Neues aus der Hauptschule

English in Action und Sagenreisen

Anfang März fand für die SchülerInnen der dritten Klassen die Sprachenwoche English in Action statt. 42 Schüler nahmen an diesem besonderen Englischunterricht teil. Die SchülerInnen wurden eine Woche lang von drei qualifizierten Eia Lehrern unterrichtet. Da die Unterrichtssprache ausschließlich Englisch war, mussten die SchülerInnen täglich ihre Sprachkenntnisse unter Beweis stellen. Der krönende Abschluss dieser Woche war das unterhaltsame Abschlussprogramm. Dort wurden den MitschülerInnen, Eltern und LehrerInnen die ausgearbeiteten Projekte präsentiert. Besonders lustig waren die Sketche, welche die SchülerInnen voller Begeisterung ihrem Publikum vorführten. Diese Woche war für die Schüler etwas ganz Besonderes, eine Woche voller Action und Fun.

Eine **Sagenreise** durch Vorarlberg veranstalteten SchülerInnen der Deutschgruppe

**Tobias, André,
Jelena bei einer
Präsentation**



1a am Ende März im Bühnenraum der Hauptschule. An diesem „sagenhaften“ Abend für Eltern, Geschwister und Verwandte trugen die jungen Erzähler, gekonnt in Sprache und Ausdruck, Sagen und Legenden aus den verschiedensten Orten Vorarlbergs vor. Es war die Rede von vergrabenen Schätzen, unheimlichen Gestalten und Geistern, seltsamen Begebenhei-

ten und Vorfällen der Vergangenheit von Hohenweiler bis zum Arlberg. Sagen und Legenden dürfen nicht in Vergessenheit geraten, denn sie sind ein wertvolles Kulturgut unserer Heimat und sollten auch in den nächsten Generationen weiterleben.

LAUTERACH
fenster

www.vobs.at/hs-lauterach

Kindergarten **Bachgasse**

Mit allen Sinnen



Beim Schneiden und Vorbereiten der Zutaten sind die Kinder mit Begeisterung bei der Arbeit

„Endlich kocht das Wasser!“
Die Kinder geben Nudeln in den Topf



Kochen im Kindergarten

Die Kinder wissen es schon genau. Zuerst werden die Hände gewaschen und dann die Kochschürzen angezogen. Heute steht wieder einmal „Kochen“ am Tagesplan. Was kochen wir heute, wollen die Kinder wissen. Welche Zutaten brauchen wir? Karotten, Sellerie, Zwiebeln, Knoblauch, Öl, Gewürze wie Thymian oder Rosmarin, Tomatensauce, Salz, Parmesan, Spaghetti. Alle freuen sich denn Spaghetti schmecken allen Kindern.

Nun muss der Arbeitsplatz vorbereitet werden: Schneidebretter, Gemüseschäler, Messer, Teller. Sobald alles vorbereitet ist, kann die Arbeit losgehen. Aber Vorsicht, aufgepasst und nicht in die Finger schneiden! Manchmal passiert es trotzdem, dann gibt es Trost und Pflaster und die Arbeit geht weiter. Beim Zwiebelschneiden tränen die Augen, was nicht weiter schlimm ist. Darf ich eine Karotte probieren und wie schmeckt Sellerie? Selbstverständlich bekommen die Kinder eine Kostprobe. Wenn alles vorbereitet ist, versammeln sich die Kinder um den Herd. Öl erhitzen, Gemüse dünsten, Tomatensauce und

Gewürze beigegeben. Wie lange dauert es, bis das Wasser kocht? Wann gibt man die Nudeln ins Wasser? Die Kinder sind mit viel Freude und Interesse dabei und helfen überall mit, wo es möglich ist.

Riechen, Schmecken, Spüren, Sehen, Hören, alle Sinne werden angesprochen und nebenbei wird beim Schneiden und Schälen die Feinmotorik, also die Handgeschicklichkeit geübt, die später beim Schreiben wichtig ist. Die Kinder lernen die Begriffe kennen. Auf diese Art und Weise erlernt und erlebt, bleiben sie tiefer in Erinnerung – für alle Kinder und vor allem für Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache.

Tipps für Eltern

- Lassen Sie die Kinder mithelfen und trauen Sie ihren Kindern etwas zu und zwar von klein an.
- Umgang mit Messer und Schere lernt man nicht nur im Kindergarten oder in der Schule, durch den ständigen Umgang im Beisein von Erwachsenen und deren achtsame Begleitung werden die Kinder immer geschickter. Technisch interessierte Kinder lieben werken mit Hammer und Zange.

- Sprechen Sie mit den Kindern, erklären Sie ihnen, was Sie tun und benennen Sie die Dinge.
- Sechs Kartoffeln, 1kg Mehl, 2 Liter Wasser, zu viel, zu wenig, voll, leer, schwer, leicht, usw. alles Grundbegriffe, die später in der Mathematik von Bedeutung sind. Heiß, kalt, weich, hart, durch begreifen vertiefen sich diese Begriffe. „Holst du bitte die rote Schüssel aus der unteren Schublade?“ Farben, oben, unten, hinten, vorne, so einfach kann sprachliche Förderung sein.
- Abläufe, Begriffe und Erfahrungen, die sich immer wiederholen, prägen sich im Gedächtnis der Kinder ein, die Gedanken können zugeordnet und geordnet werden, was das Erzählen oder spätere Schreiben von Geschichten fördert.
- Die Kinder erfahren dabei: „Ich kann das!“ Diese Erfahrung gibt den Kindern Selbstsicherheit und die Freude Neues auszuprobieren und dabei wieder Neues zu lernen.
- Die gemeinsame Zeit mit den Kindern ist kostbar. Zeigen Sie Interesse am Tun der Kinder und freuen Sie sich mit ihnen über die kleinen Erfolge. Nützen Sie die Zeit!

Krankenpflegeverein

Jahreshauptversammlung



v.l.n.r.: Heide-Ulla Drucker Obfrau, DGKS Edith Grabher, DGKS Christa Brunnschweiler, DGKS Judith Fleisch, DGKS Katrin Dallago, DGKS Sonja Kaiser Pflegeleiterin, DGKS Susanne Vonach, Bruno Forster Kassier



v.l.n.r.: Elmar Kolb Beirat, Herbert Gerbis Kassier Stellvertreter, Albert De Donder Obfrau Stellvertreter, Doris Gerbis Beirat, Heide-Ulla Drucker Obfrau, Bruno Forster Kassier, Ingrid Konzett Schriftführerin, DGKS Sonja Kaiser Pflegeleiterin, Bgm. Elmar Rhomberg, Cilli Mischi Beirat, Gabi Wirth Landesverband für Hauskrankenpflege

Obfrau Heide-Ulla Drucker konnte vor rund 70 erschienenen Mitgliedern die heutige Jahreshauptversammlung im Hofsteigsaal eröffnen und Präses, Herrn Pfarrer Fridl Fitz, Ehrenmitglied Johann Kaufmann, Bürgermeister Elmar Rhomberg, Altbürgermeister Elmar Kolb, Vertreter der Gemeinde und die vertretenen Hausärzte begrüßen. Die Veranstaltung hatte auf der Tagesordnung auch den Punkt Neuwahlen. Obfrau Heide-Ulla Drucker wurde für weitere drei Jahre bestellt.

Der Ausschuss wurde fast unverändert für die nächsten drei Jahre gewählt:

Albert De Donder Obfrau Stellvertreter, Bruno Forster Kassier, Herbert Gerbis Kassier Stellvertreter, Ingrid Konzett Schriftführerin, Doris Gerbis Beirat, Cilli Mischi Beirat, Elmar Kolb Beirat

Grußworte wurden von Bürgermeister Elmar Rhomberg, von der Geschäftsführerin des Landesverbandes „Hauskrankenpflege Vorarlberg“, Frau Gabi Wirth und von Frau Barbara Draxler, Gemeinderätin für Soziales und Gesundheit überbracht. Zu den Themen Wohnen im Alter, menschengerechtes Bauen sprach BM Ing. Hermann Mayer IFS,

von der Initiative Sichere Gemeinden referierte Herr Mag. Johannes Peterlunger. Die Herren Mayer und Peterlunger verstanden es, viel zu oft unterschätzte Problembereiche, die sich zwischen Erleichterung im Alltag und Bedrohung von Leib und Leben bewegt haben, in einer sehr informativen und doch erfrischend humorvollen Art darzubieten. Der Bitte von Herrn Mayer, den Vortrag bei Gefallen weiter zu empfehlen, kann voll entsprochen werden.

Wie es früher war...

Erste Straßenbeleuchtung



Aus dem Gemeindeblatt, Nov. 1914

Straßenbeleuchtung 1906, Lerchenauerstraße 60



Als noch das milde Licht der Petroleumlampe die Fenster in den nächtlichen Straßen erhellte und auch die Signale der k.k. priv. Vorrarlberger Bahn zum Leuchten brachte, befasste sich im Jahre 1887 auf Antrag des Gemeindevorstandesmitglied Greßle ein Komitee mit der Anbringung von Laterne in der Bahnhofstraße. Noch im selben Jahr wurden vier solche aufgestellt und für das Jahr darauf zwei weitere in Aussicht genommen. Mit der Bedienung und Wartung war der Glaser Josef Brüstle beauftragt, der im Gemeinde - Amt und Schulhaus wohnte und dort für „Reinlichkeit und gute Ordnung“ zu sorgen hatte. 1889 suchte er um Aufbesserung des Lohnes für

die Gemeindelampen von 2 auf 3 f (Gulden) im Monat an. Die Gemeinde aber trug sich mit dem Gedanken, damit einen Pfründner aus dem Armenhaus um monatlich 50 Kreuzer zu betrauen. Für das Tagesgespräch auf der Pariser Elektrizitätsausstellung im Jahr 1881 sorgte die von Thomas A. Edison zur Serienreife entwickelte Kohlenfadenglühlampe. Aber es sollte noch zwei Jahrzehnte dauern, bis auch bei uns mit dem Kraftwerk an der Schwarzach die nötige Energie zur Verfügung stand und die Gemeindeväter 1904 dem Angebot seines Betreibers, Albert Loacker, auch in Lauterach eine Straßenbeleuchtung mit vorerst 26 Lampen zu errichten zustimmen

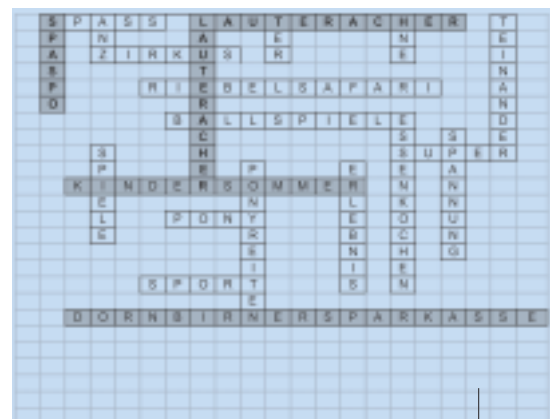
konnten. Als Entgegenkommen räumte er die Installation von 2 Lampen in der Gemeindegasse ein. Im Jahr darauf erhielten auch das Armenhaus und die Schule das elektrische Licht. Im privaten Bereich setzte es sich aber nur zögernd durch. Vor dem ersten Weltkrieg löste die weit hellere Glühbirne mit Wolframfaden die Kohlenfadenglühlampe ab. In der Sitzung vom 10.10.1914 beschloss die Gemeinde unter anderem die Straßenbeleuchtung mit solchen Metalladhlampen zu versehen. Das Inserat aus dieser Zeit lässt erkennen, dass auch damals die Petroleumlampe noch keineswegs ausgedient hatte.

SpiSpaSpo – Kindersommer 2009

Der Kindersommer der Marktgemeinde Lauterach 2009 findet vom 24. Juli bis zum 23. August statt. Auch diesen Sommer erwartet dich ein tolles, buntes, sportliches und kulimisches Sommerprogramm! Bist du schon neugierig?

Hier noch eine kleine Quizfrage, damit die Wartezeit verkürzt wird: Was ist zwischen Himmel und Erde?
(Lösung im nächsten Lauterach Fenster)

Ich freu mich schon auf den Sommer
Euer Kulimu



Ein paar Dinge darf ich dir schon verraten ...



Erfolgreiche Sportlerin
Doris Röser



Stephan Ender

Doris Röser: 2. Staatsmeistertitel und 3 Vbgl. Hallenrekorde

In der abgelaufenen Hallensaison zeigte sich die TS Lauterach-Athletin in Rekordlaune und verbesserte ihre eigenen Bestleistungen über 200m und 400m. Über 60m konnte sie einen 30-jährigen Rekord löschen. Mit der neuen Bestmarke von 7,44 sec. verfehlte sie nur um 9/100 die Teilnahme an der Hallen-Europameisterschaft.

Ergebnisse Lauteracher AthletenInnen Österreichische Meisterschaft in Wien: Doris Röser: 1. 60m, 1. 200m; Stephan Ender: 4. 400m; U18: Magdalena Baur: 5. 800m

Int. Bodensee-Meisterschaften in St. Gallen: Doris Röser: 1. 60m, 1. 200m; Stephan Ender: 2. 200m, 2. 400m; Margaret-

ha Ender: 1. 800m, 4. 400m; Theresa Baur: 5. 400m; U18: Magdalena Baur: 2. 400m, 2. 800m

Vorarlberger Meisterschaften in Dornbirn: Doris Röser: 1. 60m; Theresa Baur: 5. 60m; Margaretha Ender: 6. 60m; U16: Magdalena Baur: 1. 60m, 1. 60m Hürden
Crosslauf-Serie in Lustenau:

Dieser traditionelle "Ausdauer-Bewerb" (5 Läufe) dient unseren Mittelstrecklern als willkommene Vorbereitung für die Sommersaison. In der U16 Klasse dominierte auch heuer wieder Maximilian Hammerle. Tobias Molitor belegte den guten 4. Rang. Die Geschwister Magdalena (U16) und Theresa Baur (U18) erkämpften in ihren Altersklassen jeweils den beachtlichen 3. Platz.

BÜRGERMUSIK

Musikanten auf Erfolgskurs

Ihr Fleiß hat sich ausbezahlt. Insgesamt vier Teilnehmerinnen sandte die Bürgermusik Lauterach zum diesjährigen Landeswettbewerb „prima la musica“ Anfang März nach Feldkirch.



Christina Jäger und Verena Germann freuen sich über ihre Erfolge bei prima la musica

Und jede Einzelne konnte zumindest einen Erfolg für sich verbuchen. Aus der Jugendkapelle erspielte sich Christina Jäger auf dem Horn einen ersten Preis mit sehr gutem Erfolg. Aber auch die „große Musig“ räumte ab. Sarah Konzilia erreichte in ihrer Altersklasse auf dem Horn einen zweiten Preis mit gutem Erfolg, genauso wie Verena Germann auf der Oboe. Auch sie schaffte einen zweiten Platz mit gutem Erfolg. Und einen regelrechten Erfolgs-Hattrick hat sich Jovana Subic erspielt. Sie erreichte an ein und demselben Tag auf der Querflöte einen ersten Preis mit sehr gutem Erfolg, auf der Klarinette einen ersten Preis mit ausgezeichnetem Erfolg mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb. In der Kategorie „Ensemble für Neue Musik“ gab's für sie dann noch zusätzlich einen ersten Preis mit Auszeichnung und Weiterleitung zum Bundeswettbewerb. Heuer waren insgesamt über 270 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Vorarlberg in den Solokategorien Holz-, Blechblasinstrumente und Schlagwerk sowie in diversen Ensembles angetreten. Infos übers kommende Kirchenkonzert und vieles mehr unter www.bm-lauterach.at

Feierabendlager der RaRo

Wie seit etlichen Jahren haben die Ranger und Rover, Pfadfinder von 16-18 Jahren, beschlossen, ein gemeinsames FeiLa Feierabendlager zu veranstalten. Also trafen sich die Pfadfinder mit Sack und Pack im Pfadfinderheim Lauterach. Die Ranger und Rover sind alle im Alter zwischen 16 und 18 Jahren, haben entweder einen Beruf, oder besuchen eine weiterbildende Schule. Dies bedeutet, dass sich die Gruppe normalerweise abseits der Pfadfinder untereinander nur begrenzt trifft. Aus diesem Grund freuten sich alle auf ein paar Tage rund um die Uhr gemeinsam zu verbringen. Den Tag starteten die Pfadis mit einem gemeinsamen Frühstück, dann gingen alle den alltäglichen Beschäftigungen wie Schule und Beruf nach. Am Abend traf man sich dann wieder, kochte und verbrachte den Abend gemütlich zusammen. Natürlich kam auch der Fasching dabei nicht zu kurz. Am Donnerstag fand mit den Wichteln und Wölflingen, Pfadfinder von 6-10 Jahren, eine gemeinsame Faschingsparty mit allem Drum und Dran statt. Für alle war das FeiLa wieder ein tolles Highlight und die Vorfreude auf das nächste Jahr ist jetzt schon groß, wenn die Pfadfinder wieder eine tolle gemeinsame Zeit miteinander verbringen werden.

Die Rang Rover der Pfadfinder Lauterach



Die Ausstellung Re-Renaissance wurde von der vierten Klasse der Handelsakademie Bregenz organisiert

Ausstellungseröffnung: Re-Renaissance

Ausstellungseröffnung: Re-Renaissance – Walter Methlagl der Projektgruppe „Kulturmanagement“ der HAK Bregenz

Wir sind 13 Schüler der vierten Klassen der HAK Bregenz, die im Rahmen der Fachrichtung „Kulturmanagement: Kunst, Medien und Gestaltung“ diese Ausstellung unter Aufsicht von unserem Professor Dr. Christian-Paul Berger komplett organisieren dürfen (Auswahl des Künstlers, Kontaktaufnahme, Layout, Druck und Versand von Einladungen, Plakat, Falter, Hängen, Organisation des Eröffnungsabends, Kurzführungen usw.). Für unsere Fachrichtung sind praktische Arbeiten sehr wichtig. Das Organisieren von Veranstaltungen ist fixer Bestandteil des Lehrplans. Wir lernen dadurch viele Menschen kennen (Künstler, Sponsoren,...), was uns auch über das Projekt hinaus von Vorteil sein kann.

Eröffnung: Freitag, 17. April, um 18 Uhr

Dauer der Ausstellung: vom 18. April bis 23. April. Am Sonntag, 19. April bleibt die Ausstellung geschlossen. Öffnungszeiten: täglich von 11 bis 17 Uhr. Auf Anfrage für Schulklassen auch außerhalb der Öffnungszeiten. Freier Eintritt während der gesamten Ausstellungswoche!



Dokumentation der Kulturlandschaft Lauterach

Das Lauteracher Ried

Das Lauteracher Ried entspricht in seiner heutigen Ausprägung einer alten Kulturlandschaft, die durch spezifische Nutzungsformen in Vergangenheit und Gegenwart geprägt wurde. Trotzdem geht die im Gelände klar erkennbare Dreigliederung auf eine ursprüngliche Naturlandschaft und deren Bildungsprozesse zurück. Gegenwärtig zeigt sich das Lauteracher Ried im südlichen Teil als offene Wiesenlandschaft, im mittleren Teil als eine durch Birken und Äcker geprägte Parklandschaft und im nördlichen Teil als eine durch Wiesen und vorwiegend mit mächtigen Eichen geprägte offene Parklandschaft. Im Lauteracher Ried befinden sich die größten Torflager Vorarlbergs mit einer Mächtigkeit von stellenweise bis zu sechs Metern. Gleichzeitig ist das Lauteracher Ried Teil eines großen Freiraumes zwischen den Siedlungsgebieten Bregenz-Lauterach-Wolfurt-Schwarzach-Dornbirn-Lustenau-Fussach-Höchst und Hard. Diese Landschaft ist das Zentrum der großen Rheintalmoore. Vor allem die großflächigen Streuwiesen sind naturnahe Lebensräume für schützenswerte Pflanzen- und Tierarten, von denen einige hier ihre letzten Lebensräume im weiten Umkreis finden. Das Lauteracher Ried wurde wegen des Vorkommens des Wachtelkönigs, einer vom Aussterben bedrohten Vogelart, als NATURA 2000 Gebiet ausgewiesen.



Mit einer Fläche von rund 800 Hektar bedeckt das Lauteracher Ried mehr als die Hälfte des gesamten Gemeindegebietes von Lauterach. Die dunkelgrünen Flächen südwestlich der äußeren Beilstielstraße beziehungsweise Bregenzerstraße bis zur Dornbirner Ache sind als Kernzone des Vogelschutzgebietes ausgewiesen und mit Betretungsverbot (1. 3. bis 30. 6.) belegt. Hinweistafeln machen auf den Schutz der Brutplätze des Wachtelkönigs aufmerksam. Zahlreiche Beiträge im Internet weisen auf die ornithologische Bedeutung des Riedes hin.



In den vergangenen 50 Jahren sind Teile des Riedes gehölzreicher geworden, weshalb sich seit dem Jahr 2005 der Naturschutzbund im Rahmen eines INTERREG-Projekts um die Entbuschung in der Kernzone des Lauteracher Riedes bemüht. Die seltenen Wiesenvögel sind an eine offene Feuchtwiesenlandschaft angepasst und auch lichtliebende Streuwiesenpflanzen drohen aus verbuschenden Wiesen zu verschwinden.

Ein großer Teil des Lauteracher Riedes wird aber nach wie vor landwirtschaftlich genutzt. Die am Rande des Riedes gelegenen Bauernhöfe haben ihre Viehweiden dort und auf einigen Parzellen im nordöstlichen Teil (außerhalb des eigentlichen Schutzgebietes) wird auch Mais angebaut. Für viele Menschen hier ist die Landwirtschaft Lebensgrundlage und mit der Bewirtschaftung sind auch vielfältige Pflegemaßnahmen verbunden, wenngleich landwirtschaftlich genutzte Flächen infolge der Düngung ihre Artenvielfalt verlieren. Das Landschaftsbild profitiert jedoch von den Scheunen und anderen landwirtschaftlichen Nebengebäuden, die zumeist in gutem Zustand gehalten werden.



Als Weideland hat das Lauteracher Ried große Bedeutung und auch Bienenzucht wird fallweise betrieben. Der nicht industrialisierte, „sanfte“ Charakter der Landwirtschaft trägt dazu bei, die das Landschaftsbild prägenden Gehölze zu erhalten.

Im Rahmen des Projektes „Vision Rheintal“ wurde den zusammenhängenden Grünräumen im Rheintal besondere Aufmerksamkeit gewidmet, weil diese von den sich ausbreitenden Siedlungsgebieten zunehmend zurück gedrängt werden. Im Beitrag „Grünes Netz Rheintal“ wird der Stellenwert dieser Grünräume folgendermaßen beschrieben: *Die Grünräume durchziehen und gliedern das Siedlungsgebiet, sie werten die Standorte der polyzentrischen Struktur auf. Die Landschaft bietet Lebensqualität, was die Attraktivität des Rheintals als Wirtschaftsstandort und Wohngebiet erhöht. Die Landschaft ist zugänglich und erlebbar, innerhalb der Siedlungsgebiete und in Siedlungsnähe entstehen neue Formen öffentlicher Freiräume. Grundlage für die Kulturlandschaft Rheintal ist die verbrauchernahe Landwirtschaft und die Landschaftspflege. Die Produktionsfunktion von Freiflächen wird von der Erholungsfunktion und der Naturfunktion mit unterschiedlichen räumlichen Schwerpunkten überlagert. Das Rheintal bietet Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Die Vernetzung dieser Lebensräume ist Grundlage für den Austausch und die Entwicklung der Populationen. Die Gewässer sind ein wesentliches Element dieser Vernetzung. Mit der Revitalisierung der Fließgewässer wird nicht nur die ökologische Qualität, sondern auch der Hochwasserschutz verbessert. An bestimmten Stellen sind landwirtschaftliche Flächen für die Retention und Notentlastung bei Hochwässern wichtig.*



In Anlehnung an den berühmten Central Park im Herzen von Manhattan ist in den Diskussionen um Wert und Zukunft des Riedes der Begriff „Central Park“ für das Lauteracher Ried geprägt worden, was auf seine Bedeutung als Naherholungsgebiet hinweist. Tatsächlich ist das Ried die größte zusammenhängende Grünfläche im unteren Rheintal und seine Erholungsfunktion wird immer wichtiger.



Mittelpunkt für Erholung suchende ist der am Nordostrand des Rieds gelegene Jannersee, der - gesäumt von uralten Silberweiden, Eichen und Eschen - als beliebter Badeteich gilt. Der westliche, öffentlich zugängliche Uferabschnitt sollte zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität umgestaltet werden: Denkbar wären die Erweiterung der Liegewiese und Schaffung von Flachwasserzonen sowie ein eigener Spiel- und Badebereich für Kleinkinder. Wichtig erscheint, dass die Zufahrtsbeschränkungen aufrechterhalten bleiben und keine „Überforderung“ mit Sportangeboten passiert. Nicht zuletzt könnte die naturnahe Gestaltung des Jannersees Impulsgeber für andere Maßnahmen im Lauteracher Ried werden, wovon als wichtigste die Renaturierung der verrohrten Riedgräben angesehen wird.



Im Ausschnitt aus der Vorarlberg-Karte *Provincia Arlbergica* von Blasius Hueber 1783 ist östlich der Dornbirner Ache ein Sumpfbereich eingezeichnet, das vermutlich mit demjenigen Bereich identisch ist, der seit 1752 für die Torfgewinnung herangezogen wurde (Abb. links). Das heutige Natur- und Landschaftsschutzgebiet „Lauteracher Ried“ ist daraus hervorgegangen.

Alle Bewohner des unteren Rheintales, die das Lauteracher Ried als Naherholungsgebiet kennen und schätzen gelernt haben, wissen um die Stimmungen, welche diese Landschaft zu jeder Tages- und Jahreszeit zu erzeugen vermag. Im Ried gibt es melancholische Nebeltage ebenso wie sonnendurchflutete Sommer- und Winterzeiten. Und ebenso wie die beiden Eichen an der Vorachstraße (Bilder unten) ihr Aussehen den Jahreszeiten anpassen können, so ist das Ried als Ganzes einem ständigen Wandel unterworfen und vermittelt dem Besucher immer wieder neue Erlebnisse.

Die Attraktivität des Lauteracher Riedes als Naherholungsraum lässt allerdings erwarten, dass sich die Konflikte zwischen Natur- und Landschaftsschutz einerseits sowie den menschlichen Nutzungen Landwirtschaft und Erholung andererseits in Zukunft verschärfen werden.





Besonders an den Rändern zum Siedlungsgebiet hin scheint das Ried jetzt schon durch menschliche Eingriffe bedrängt: Schrebergärten fallen durch nicht standortgerechte Baumpflanzungen, wie Fichten (oben links), bereits von weitem auf; auch wird die Großräumigkeit der Landschaft durch eingezäunte Kleinstparzellen auf unangenehme Weise unterbrochen (oben mitte). Der Übergang zu den Siedlungsrändern erfolgt abrupt und ohne „Puffer“ (oben rechts).

Das Ried grenzt im Nordosten an intensiv bewirtschaftete Flächen, was Düngung und Maschineneinsatz erforderlich macht. Die Grenze zwischen Maisanbaugebieten und extensiv genutzten Streuwiesen ist schmal und durchlässig (rechts).



Dem Wanderer bietet das Ried eine Vielzahl von räumlichen Erlebnissen: Bäume und Buschgruppen bilden Torsituationen und rhythmisieren die einzelnen Streckenabschnitte, wie beispielsweise entlang der Vorachstraße (oben). Die abwechslungsreiche Bepflanzung lässt nicht nur Licht und Schatten erleben, sondern auch Enge und Weite. Sie „kammert“ die Landschaft und schafft immer wieder neue Kulissen, die sich optisch ineinander schieben (links).

Wesentliche Elemente der Kulturlandschaft des Lauteracher Riedes sind die Gräben (unten links der die Streubüschchenstraße begleitende Sackgraben), die für Feuchtgebiete typischen Birken (unten mitte) und eine Vielzahl von Gräsern (unten rechts). Südöstlich der Senderstraße bis zu den Gemeindegrenzen mit Wolfurt und Dornbirn hat Lauterach auch Anteil am Natura 2000 Gebiet „Soren“.





**Der Kinderchor
Lauterach**



**Bereits zum siebten
Mal lud der Männerchor
zur Matinee in
den Hofsteigsaal**

Besucheransturm im Hofsteigsaal

Zum siebten Mal lud der Männerchor Lauterach zur traditionellen Chor-Matinee in den heuer teilweise frisch renovierten Hofsteigsaal ein und Jung und Alt aus Nah und Fern kamen und wollten sich von sieben Chören musikalisch erfreuen lassen. Der Kinderchor Lauterach unter der Leitung von Gabi Fink eröffnete mit viel Schwung und guter Laune diesen Event. Durch das Programm führte der beliebte ORF Moderator Markus Klement, mit kurzen Interviews der einzelnen Chorleiter über ihr Repertoire, ihrer Choreigenschaften und so manche lustige Begebenheiten. Es war eine humorvolle und interessante Moderation.

Nachdem der Frauenchor Hofsteig, der Wolfurter Kirchenchor, die Singgemeinschaft Kennelbach, der Männerchor Götzis und das Fluher Chörle den liebevoll dekorierten Saal mit ihren wunderbaren Stimmen erfüllten, konnte man die Begeisterung der Mitwirkenden und der Besucher direkt spüren. Der Gastgeber Chor unter der Leitung von Axel Girardelli beendete das Konzert mit Schlagern der 60er Jahre, wie z.B. „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“ (Solo von Hans

Verdorfer), sowie der Song „Kleiner Teddybär“ (Solo von Peter Steffenhagen) und erteilte dafür tosenden Applaus. Ein sichtlich zufriedener Obmann des Männerchors Lauterach Franz Luttenberger bedankte sich recht herzlich bei den Chören und deren ChorleiterInnen, bei der Marktgemeinde Lauterach und bei den Sponsoren für ihre Mitwirkung und die Unterstützung zu dieser wieder sehr erfolgreichen Matinee. Chorleiter Axel Girardelli hob im Besonderen die Leistung seiner „eigenen Männer“ und deren Frauen hervor, die für alles selbst verantwortlich waren. Vom Saalauflauf und -abbau, Küche, Deco, bis zu Kuchenlieferungen klappte alles „wie immer“ wie am Schnürchen. Wie jedes Jahr, wurde gleich nachdem die letzte Stimme verklungen war, das wohl schon bekannte Kuchenbuffet gestürmt und binnen kürzester Zeit waren nur noch Krümel übrig. Bei bester Laune und voller Zufriedenheit ließ man die Matinee dann an der Bar noch bei einem oder waren es doch mehrere? Gläschen ausklingen.

In Vorfreude auf die nächste Matinee soll noch einmal ein dickes Danke an alle Beteiligten gesagt sein.

SCHERTLER-ALGE FC LAUTERACH

Traditionelles Frauen Kränzle

Wie jedes Jahr war es auch heuer wieder soweit. Am Gumpiga Donnerstag war Wibar Fasching im Lauteracher Hofsteigsaal angesagt. Heuer „stürmten“ an die 200 Frauen zu dieser Veranstaltung, sie mussten ihr Kommen nicht bereuen. Neben reichlich Kuchen und Cafe wurde ein vielfältiges Showprogramm „serviert“, was die Stimmung im Saal zum Kochen brachte. Ob die Auftritte der ersten Mannschaft oder die vielen Einlagen von Sigi Maier mit seinem Team, die Damenwelt war begeistert. Am Abend wurde dieser tolle Tag mit dem Hausball abgerundet.



**Sabine Bursac, Norbert Heimpel,
Carmen Jussel**



Showeinlage der ersten Mannschaft



Klaus Rettenbacher mit Karin

Ganz vernarrt in den Fasching

Über 60 Gruppen nahmen am Faschingsumzug in Lauterach teil

Und so hatte dann das Wort „Wirtschaftskrise“ bei unserem jährlichen Zunftball plötzlich eine ganz andere Bedeutung. Denn mit so vielen Gästen hatten selbst wir nicht gerechnet. Aber natürlich haben wir mit unserem routinierten Team und den vielen fleißigen Händen auch diese Herausforderung gemeistert. Für tolle Unterhaltung sorgten wie immer die Auftritte der Gardemädchen und des Schalmeeinzuges, sowie die Luterachar Hosakruchar. Unter die vielen Besucher mischten sich sogar Vertreter des höchsten Faschingsadels, das Bregenzer Prinzenpaar samt Fledermaus-Gefolge gab sich die Ehre. Auch der Umzug, der heuer wieder stattfand nahm gewaltige Dimensionen an. Über 60 Gruppen mit insgesamt 2.500 Teilnehmern zogen durch Lauterachs Straßen. Was uns als Veranstalter besonders freut, ist die Tatsache, dass die Kindergärten mit ca. 400 und die Schulen mit ca. 350 Personen sehr stark vertreten waren. Mit ihren farbenfrohen, mit viel Aufwand selbst gestalteten Kostümen sind sie auch für die Zuschauer immer einer der Höhepunkte des Umzugs. Wir möchten uns bei allen Teilnehmern, Besuchern und allen LauteracherInnen für das große Interesse bedanken und freuen uns, nach einer kleinen Verschneupause, schon auf die nächste Saison.



v.l.n.r: Peter Schwarz
Obmannstellvertreter, Franz
Haan Kassier, Werner Heim
Beirat, Martha Vogel
Schriftführerin, Ing. Herbert
Wirth Obmann

Generalversammlung Seniorenbörse

Zur 2. Generalversammlung am 26. Februar im Gasthaus Weingarten begrüßte Obmann Herbert Wirth 30 Mitglieder. Der Verein ist gewachsen und hat inzwischen 117 Mitglieder. Im Vereinsjahr konnten über 200 Vermittlungen durchgeführt werden. Erfreulich ist, dass einmal vermittelte Kontakte direkt weiter in Anspruch genommen werden, sodass die Zahl der Einsätze erheblich höher ist. Dies spricht für die Seriosität und einwandfreie Ausführung der angebotenen Dienste im Rahmen der Nachbarschaftshilfe.

Die von GR Barbara Draxler durchgeführten Neuwahlen ergaben eine einstimmige Bestätigung für Obmann Herbert Wirth und seinem Team: Peter Schwarz (Stellvertreter), Franz Haan (Kassier), Martha Vogel (Schriftführerin) und den Beiräten Werner Felder, Werner Heim und Heide-Ulla Drucker. GR Barbara Draxler gratulierte und wünschte weiterhin eine erfolgreiche Tätigkeit. Bürgermeister Elmar Rhomberg betonte in seinem Grußwort die Bedeutung der Seniorenbörse im sozialen Netzwerk der Gemeinde. Er dankte für den ehrenamtlichen Einsatz und wünschte weiterhin eine erfreuliche Vereinsentwicklung. Mit Bezug des neuen Sozialzentrums wird das Büro der Seniorenbörse im Bürgerservice seinen Platz finden.

Frau DSA Edith Ploss stellte sich als „Mobile Seniorenberatung“ vor, die über den Beratungsscheck der Gemeinde kostenlos in Anspruch genommen werden kann. Abschließend machte Obmann Wirth noch auf die Checkliste „Wohnen im Alter“ aufmerksam und lud ein, diesen kostenlosen Dienst der Seniorenbörse in Anspruch zu nehmen. Mit Wünschen und Anregungen ist jeder eingeladen, zu den Bürostunden, Donnerstag 9.30 – 11.30 Uhr im Büro für Soziale Dienste zu einer erfolgreichen Vereinsarbeit beizutragen.



Gürtelprüfung beim Karate Club Lauterach

Der Shotokan Karate Club Lauterach versteht sich als „Karate Club mit Herz“, als ein Verein in dem Platz ist für junge, talentierte Sportler, die ihr Können und ihre Leistung im Wettkampf messen möchten und auch Menschen jeder Altersgruppe, die außerhalb des Strebens nach Performance einfach nur Freude an der Bewegung, Fitness und Wohlbefinden haben und auch Menschen, die Karate zu ihren Lebensstil machen, mit dem sie was zu ihrer Gesundheit beitragen und das sie mit anderen Gleichgesinnten zusammenführt. Unter diesen Aspekten startete der Karate Club Lauterach im Herbst 2008 einen Einsteigerkurs, der von zahlreichen Erwachsenen mit großem Interesse angenommen wurde. Nach fünfmonatiger Einführung und intensiven Training durch Andreas Embacher (2. Dan) konnten 11 Trainingsteilnehmer diesen Kurs mit der ersten Gürtelprüfung erfolgreich abschließen. Sie haben die erste Stufe (8. Kyu) erreicht und sind Träger des gelben Gürtels. Zudem traten noch weitere 11 Mitglieder vor die Prüfungskommission (mit Gerhard Grafoner, Karlheinz Kobald, Andreas Embacher, Ziko Stanojevic und Sheriff Sisman) und erreichten die nächsthöhere Gürtelstufe.

Zum 8. Kyu bestanden: Christoph Schurr, Andrea Forster, Heike Tangl, Petra Blank, Reiner Tangl, Gaby Kobald, Sonja Kössler, Pascal Scheiflinger, Simon Mäser, Emmanuel Horvath, Gunda Horvath



Die Prüflinge zum 8. Kyu mit den Prüfern und Trainern des Shotokan Karate Clubs Lauterach

Zum 7. Kyu bestanden: Gregor Hoerder

Zum 6. Kyu bestanden: Werner Hassler, Gregor Hoerder, Nadine Mohr, Vinzent Forster, Stefan Schwendinger, Tobias Schwendinger, Kilian Tangl, Tamara Tangl

Zum 5. Kyu bestanden: Ahmet Sisman, Steven Bundschuh, Daniela Rauter

Ganz Lauterach spielt Tennis am 26. April

Es ist wieder soweit: Österreichs Tennisvereine öffnen ihre Pforten für den großen Tennis-Aktionstag. Wir laden alle herzlich ein zur großen Tennis-Schnupperaktion: Ganz Lauterach spielt Tennis! Am Sonntag, dem 26. April stellt der TC Lauterach die Plätze der schönen Tennisanlage von 9 Uhr bis 12 Uhr für diese Aktion allen Tennisinteressierten aus der gesamten Gemeinde kostenlos zur Verfügung. Für ein entsprechendes Rahmenprogramm und eine professionelle Betreuung von Seiten der neuen Tennisschule von Volker Scherzinger (Ex-Welt-ranglistenspieler und staatlich geprüfter Tennistrainer) gemeinsam mit dem TC Lauterach wird natürlich gesorgt.

Die wichtigsten Infos zusammengefasst:

Tennisschnuppern mit der Tennisschule Volker Scherzinger. Eine Einführung in den Tennissport und viele Tipps und Tricks für Jung und Alt. Aufschlags-, Geschwindigkeitsmessung und weitere Fun-Aktivitäten. Kleine Verpflegung mit Speis und Trank durch das Cafe Restaurant an der Ach. Durchführung der Veranstaltung bei jeder Witterung. Wir hoffen, möglichst viele interessierte Lauteracherinnen und Lauteracher auf unserer Anlage begrüßen zu dürfen und freuen uns auf einen spannenden gemeinsamen Tennisvormittag. Anmeldungen erbeten an info@tc-lauterach.com.

Der Tennisclub Lauterach bietet an diesem Tag eine kostenlose, professionelle Betreuung an





Das neue Ehrenmitglied Wilfried Dietrich (rechts) mit Obmann Arno Greußing

Vereinsmeister Sparte Kaninchen Walter Fehle (mitte), Vizevereinsmeister Wilfried Dietrich (rechts) und der drittplatzierte Arno Greußing (links) mit Vizeobmann Manfred Gmeiner und Bürgermeister Elmar Rhomberg



Kleintierzuchtverein Lauterach:

Ehrenmitgliedschaft

Auf der Jahreshauptversammlung des Kleintierzuchtvereines am 1. März wurde Wilfried Dietrich von Obmann Arno Greußing aus Dank und Anerkennung für seine Verdienste um die Kleintierzucht zum Ehrenmitglied ernannt. Wilfried Dietrich ist dem Verein im Juni 1970 beigetreten. Bereits zwei Jahre darauf übernahm er die Funktion des Kassiers, welche er bis 1982 inne hatte. In dieser Zeit veranstaltete der Verein acht Volksmärsche, 7-mal den beliebten Blumenball und mehrere Kleintierschauen. Bei all diesen Veranstaltungen war Wilfried Dietrich, nicht nur als Kassier, mit viel Einsatz tätig. Aber auch als Züchter war er in fast 40 Jahren immer wieder sehr erfolgreich. Nachdem er bereits in den Jahren 1982, 2003 und 2006 mit seiner Rasse „Loh schwarz“ Vizevereinsmeister wurde, erreichte er die-

sen Rang auch im vergangenen Jahr wieder. Auf Landesebene war er im Jahr 2006 Landesmeister und in den Jahren 2003 und 2008 jeweils Vizelandesmeister. „Die Mitglieder des Kleintierzuchtvereines hoffen, dass Wilfried auch weiterhin aktiv im Verein mitwirken wird und mit seinen Lohkaninchen vielleicht noch einmal das oberste Podest in der Vereinsmeisterschaft besteigen wird“, so Arno Greußing abschließend in seiner Ansprache.

Vereinsmeisterschaft 2008

Der Vereinsmeistertitel 2008 in der Sparte Kaninchen ging, wie bereits im Jahr zuvor, an Walter Fehle mit „Loh schwarz“ und 773 Punkten aus zwei Ausstellungen. Den zweiten Rang belegte, wie erwähnt, Wilfried Dietrich mit ebenfalls 773 Punkten.

Auf dem dritten Rang konnte sich Arno Greußing mit „Kleinsilber blau“ und 772,5 Punkten platzieren. In der Sparte Geflügel rangierte Artur Kalb mit Ziergeflügel an erster Stelle, vor Anita Kalb mit „Zwerg-Orpington schwarz“ und Heinz Wilhelmstätter mit „Modernen Englischen Zwergkämpfern kennfarbig“. Den Preis für den besten Züchter des Jahres holte sich zum zweiten Mal Walter Fehle und kam somit dem Ziel näher, den Wanderpreis endgültig behalten zu dürfen.

Ergebnis Vereinsmeisterschaft 2008 Sparte Kaninchen

1. Walter Fehle
Loh schwarz 773 Punkte
2. Wilfried Dietrich
Loh schwarz 773 Punkte



Vereinsmeister Sparte Geflügel Artur Kalb (links), Vizevereinsmeisterin Anita Kalb (mitte) und der drittplatzierte Heinz Wilhelmstätter (rechts) mit Obmann Arno Greußing und Vizeobmann Manfred Gmeiner im Hintergrund



Beste Züchter des Jahres 2008 Walter Fehle

ELEKTROMAYER

Elektrische Sicherheit in den Haushalten

Die Sicherheit in Haushalten ist immer wieder Thema in den verschiedensten Medien. Dass hierbei die Unfälle in Zusammenhang mit Elektrizität einen nicht unbeachtlichen Stellenwert einnehmen, ist traurige Realität. Laut Studie passieren ca. 90 % aller tödlichen Elektrounfälle Frauen in Privathaushalten. Ursache ist hierbei in erster Linie das Bedienen, Benutzen und Reinigen von und mit elektrischen Geräten. Männer hingegen, bei denen tödliche Stromunfälle im Haushalt ungefähr 50 % aller tödlichen Elektrounfälle ausmachen, verunglücken beim Anfertigen und Reparieren sowie bei spielerischen Tätigkeiten. Der gefährlichste Bereich im Haushalt ist lt. Studie das Bad. Über ein Drittel aller tödlichen Freizeitunfälle ereignen sich in diesem Bereich. Dass elektrische Geräte und Werkzeuge vor dem Verkauf zwar vom Erzeuger mit einem Prüfzeichen versehen werden und somit sicher sind, ist die Regel. Allerdings verursacht unsachgemäßer und oftmaliger Gebrauch der Geräte Abnützungen und Schäden. Für Haushaltsgeräte gibt es nun einmal keinen regelmäßigen TÜV wie etwa beim Auto. Darum ist hier Selbstverantwortung gefragt.

Alle Elektrogeräte wie Haushalts-, Hobby- und Gartengeräte sowie Spielsachen sollten in regelmäßigen Abständen auf Mängel an den Kabeln, Schaltern, Lampen, Fassungen optisch geprüft werden. Zeichnen sich dabei übermäßige Gebrauchsspuren, blanke Stellen, schwarze Flecken usw. ab, ist Vorsicht geboten. Eine präventive Überprüfung durch den Elektro-Fachberater Ihres Vertrauens kann hier mitunter Leben retten.



für Wilfried Dietrich

3. Arno Greußing
Kleinsilber blau 772,5 Punkte
4. ZG. Franz u. Christof Klopfer
Havanna 771,5 Punkte
5. Peter Dietrich
Thüringer Kaninchen 770 Punkte
6. Josef Bundschuh
Castor Rex 769,5 Punkte
7. Hermann Caldonazzi
Holländer schwarz/weiß 769 Punkte
8. Franz Meyer
Sachsengold 769 Punkte
9. ZG. Manfred u. Irmgard Gmeiner
Holländer madagaskar/weiß 766 Punkte
10. Heinz Grisseemann
Thüringer Kaninchen 765,5 Punkte
11. Agnes Meyer
Zwergwidder madagaskar 576 Punkte

Beste Rammler: Holländer schwarz/weiß mit 97 Punkten von Hermann Caldonazzi
Beste Häslein: Kleinsilber blau mit 97 Punkten von Arno Greußing

Beste Züchter des Jahres: Walter Fehle mit Loh schwarz und 1.158,5 Punkten

Sparte Geflügel

1. Artur Kalb Gelbe Pfeifgänse u. Rotschulterenten 382 Punkte
2. Anita Kalb
Zwerg-Orpington schwarz 381 Punkte
3. Heinz Wilhelmstätter Mod. Engl. Zwergkämpfer kennfarbig 380 Punkte
4. Elisabeth Wilhelmstätter
Zwerg-Asil gelbbunt 377 Punkte
5. Heinz Grisseemann
Australorps schwarz 374 Punkte

Tectum HC Bodensee

Schneeschuhwanderung

Schneeschuhwanderung,
Kässpätzle und Pyjamparty



**Im Tiefschnee ging die Wanderung
bis zur Hochälpelehütte**



**In gemütlicher Hüttenatmosphäre
genossen die Sportler die
Kässpätzle**

Ein Pferd sollte man nicht von hinten aufzäumen. Und bei Berichten sollte man nicht von hinten anfangen. Denn da könnte doch mancher Leser vermuten, die da vom Handballclub haben sich im finsternen Wald verlaufen. Dann fangen wir doch lieber vorne an. Der Vorstand des Tectum HC Bodensee und einige Freunde trafen sich am Bödele, ausgestattet mit wetterfester Winterkleidung, Wanderstöcken und Stirnlampen. Unter fachkundiger Anleitung der beiden Wanderführer wurden noch professionelle Schneeschuhe an die Bergschuhe geschnallt. Das Abenteuer konnte beginnen. Ein Amundsen hätte bei seiner Südpolerforschung 1911 die wahre Freude mit dieser Truppe gehabt.

Traumhafte Bedingungen. Das Ziel war klar vorgegeben: die Hochälpelehütte. Der Weg, nun dieser wurde vom Wanderführer frei bestimmt. Einen richtigen Weg bekam die muntere Wandertruppe eh nicht zu sehen. Aber dies war auch gut so. Zu romantisch und abenteuerlich zugleich war es, sich einen Pfad durch den Tiefschnee

zwischen den Tannen zu bahnen. Ja bahnen, dies ist der richtige Ausdruck. Hatte es doch den ganzen Tag über kräftig geschneit. Und immer noch tanzten dicke Schneeflocken zwischen Bäumen und den Wanderern. Trotz der Schneeschuhe sanken die HCB'ler da bis über die Oberschenkel in den Schnee. Und dies sind ja keine Schwergewichtler. Logisch, sind ja (fast) alle Sportler! Teilweise sah der Wald gespenstisch aus. Und dann wieder sehr romantisch. Im Licht der Stirnlampen glitzerten die Schneekristalle, die Tannen warfen ihre Schatten und die bunte Wandergruppe kämpfte sich Schritt um Schritt vorwärts. Immer näher ans Ziel. Und gottseidank, denn langsam stellte sich der Durst ein, war doch so manche Trinkflasche bereits leer. Da kam der Einkehrschwung in der Hochälpelehütte gerade recht. Mmmh, wie gut tat nun der Früchtetee, äh oder waren es doch ein paar kleine Bier?

Kässpätzle und sonst noch was. Na ja, ein Schnäpsle gehört da doch auch dazu, oder? Jedenfalls genossen alle zusammen nicht nur das schmackhafte Essen, sondern auch die gemütliche Hütten-Atmosphäre. Doch bald schon hieß es: „Auf geht's. Wir haben noch den Abstieg vor uns!“ Also wieder gut einpacken, die Schneeschuhe anschnallen, Licht ein und los. Runter ging es natürlich wesentlich schneller. Vielleicht war es auch der Bauch voller Kässpätzle, der da den Berg runter zog. Pyjamparty. Hierzu möchten wir gleich mal etwas klarstellen. Rein zum Schutze von unserem astreinen Vereins-Image. Diese Party war eigentlich nicht geplant! Aber umso überraschender und schöner. Hatten doch unsere tollen Führer Nicki und Peter davon erfahren. In der letzten Hütte, der Meierei, da läuft eine Fete. Doch nicht ohne uns, da waren wir uns ganz schnell einig, auch wenn wir alle ohne Pyjama unterwegs waren. Den Rest verraten wir hier nun nicht mehr. Dies überlassen wir der Phantasie der Leser... übrigens: Dem Yeti sind wir nicht begegnet.



Kolb Bettina Schülermeisterin, Drobez Caroline Vereinsmeisterin, Guffler Sandro Jugendmeister, Böhler Andreas Snowboardmeister, Guffler Florian Schülermeister, Rüdisser Sebastian Vereinsmeister



Die Schihütte versank fast im Schnee

Schiverein Lauterach auf dem Bödele

„So viel Schnee haben wir auf dem Bödele um diese Zeit noch nie gesehen!“, war die einhellige Meinung der Mitglieder des Schivereins, als Anfang März die Vereinsmeisterschaft stattfand. Rennleiter Manfred Guffler hatte einen perfekten Rennablauf organisiert und Obmann Fritz Dietrich konnte zahlreiche Mitglieder am Start begrüßen. Den Titel der Vereinsmeisterin holte sich, wie im Vorjahr, Caroline Drobez, bei den Herren ging der Titel diesmal an Sebastian Rüdisser.

Die Platzierungen der einzelnen Klassen:

Kinder 1 weiblich:
Perauer Lisa, Germann Sofia
Kinder 2 weiblich:
Kreischer Sarahlie, Rossmann Katharina
Kinder 2 männlich:
Kreischer Phil, Ritter Lukas, Ritter Markus
Schüler 1 weiblich: Kolb Bettina,

Nussbaumer Katharina, Schmedler Paulina
Schüler 1 männlich: Perauer Michael
Schüler 2 weiblich: Nigsch Sarah
Schüler 2 männlich:
Guffler Florian, Götze Lukas, Fitz Patrick
Jugend männlich:
Guffler Sandro, Dietrich Daniel
Snowboard Herren: Böhler Andreas,
Kalb Philipp, Schedler Pascal
Herren AK III: Drobez Erich,
Kalb Norbert, Fitz Hubert
Damen AK II: Götze Christine, Fitz Brigitte
Herren AK II: Guffler Manfred,
Dietrich Fritz, Kolb Gerhard
Damen AK I: Kolb Karina,
Kreischer Andrea, Ritter Gabi
Herren AK I: Böhler Joachim,
Gmeiner Gerhard
Damen Allgemein: Drobez Caroline,
Dietrich Sandra
Herren Allgemein: Rüdisser Sebastian

KNEIPP VEREIN

Wanderung von Egg Kaltenbrunnen- Alberschwende

Diesmal wagten es nur sieben KneippiarInnen durch den schönen Winterwald zu wandern.



Die Wanderung führte durch den verschneiten Winterwald, bis nach Kaltenbrunnen

Es ging mit dem Bus nach Egg. Dann wanderten wir hoch bis Kaltenbrunnen, wo wir im Gasthaus Alpenrose ein deftiges Mittagmenü aussuchten. Wir blieben noch eine Weile sitzen, denn es gab noch einige Wandererlebnisse und Episoden auszutauschen, bevor es wieder durch den frisch verschneiten Winterwald hinunter nach Alberschwende ging. Wir bekamen auch einige Male eine Schneedusche von den Bäumen zu spüren. Mit perfektem Timing zum Bus kamen wir wieder in Wolfurt an, wo wir uns bis zur nächsten Wanderung verabschiedeten.

Erster **Bowling** Club Lauterach

Endspiel in Friedrichshafen

Team3

Hatte leider keinen guten Tag erwischt. Allerdings kann man über die Saison Andrea und Daniel hervorheben, die eine solide Leistungssteigerung gezeigt hatten. Besonders die zwei letzten Spieltage haben die Sportler sehr gute Leistungen gezeigt. Leider blieb dieser Mannschaft dieses Jahr der letzte Platz vorbehalten. Der Mannschaftsschnitt lag bei 131,20.

Team2

Zeigte am letzten Spieltag eine solide Leistung. Wenn in den ersten beiden Spieltagen das Team2 in Bestbesetzung hätte antreten können, wäre sicherlich der dritte Platz in Reichweite gewesen. Möglich wäre in der nächsten Saison, mit der einen oder anderen Veränderung, der Aufstieg. Der Mannschaftsschnitt lag bei 152,43.

Team1

Auch am letzten Tag holte die Mannschaft den Gesamtsieg und schaffte dadurch den Aufstieg in die Bezirksliga. Die ganze Saison spielte die Mannschaft sehr stark und konnte sogar die letzten vier Spieltage den jeweiligen Tagessieg für sich verbuchen.

Mannschaftsschnitt lag bei 170,77.

Besondere Saisonleistungen zeigte Wolfgang Kühlechner als bester Spieler der Liga. Bis auf einen Start war immer ein VBC'ler der beste Spieler des Tages.

Die besten Leistungssteigerungen: Brunold Daniel +21,5, Dorn Sebastian +20,4, Kühlechner Wolfgang +15,16, Oberfrank Wolfgang +14

Gratulation an Team 1 für den Aufstieg in die nächsthöhere Liga. Viel Glück und gut Holz!

Tabellenstand nach dem Endspiel in Friedrichshafen:

Mannschaft	Pins	Punkte	Bonus	Total	Spiele	Schnitt
1 Lauterach 1	38253	98	62	160	224	170.77
2 7 Schwaben Neu-Ulm 2	36808	92	54	146	224	164.32
3 Friedrichshafen 2	34851	78	45	123	224	155.58
4 Lauterach 2	34145	58	39	97	224	152.43
5 7 Schwaben Neu-Ulm 3	31687	43	31	74	214	148.07
6 Murmels Neu-Ulm 3	32249	39	29	68	224	143.97
7 Friedrichshafen 3	29682	30	18	48	223	133.10
8 Lauterach 3	28209	10	10	20	215	131.20



Wir schützen und verschönern ihr Haus

Jetzt ist die richtige Zeit



05574 / 78260

WALLNER
Ihr Malermeister

Besuch der **Feuerwehrjugend** bei der Polizei Bregenz

Anfang März hatte die Feuerwehrjugend die Möglichkeit das Bezirkspolizeikommando Bregenz zu besuchen. Nach einer allgemeinen Vorstellung der verschiedenen Einheiten der Polizei und deren Aufgaben, konnten jene Orte besucht werden, die man sonst eher meiden sollte. Bei der erkennungsdienstlichen Behandlung wurden Fingerabdrücke abgenommen, ehe es in die spartanische gehaltene Arrestzelle ging. Dann wurden von den Kriminalbeamten die Grundlagen der Spurensuche und Auswertung erklärt. Sherlock Holmes Lupe, Pinsel und Metallpulver gehören auch heute noch zu den wichtigsten Utensilien um Spuren an einem Tatort zu finden. „So einfach wie bei CSI geht es leider nicht“, wurde von den Beamten festgestellt.



Die Feuerwehrjugend besuchte das Bezirkspolizeikommando in Bregenz

- Luxus Caviar Behandlung
- Intensive Feuchtigkeitsbehandlung
- Reinigungsbehandlung
- Rückenbehandlung
- Färben von Wimpern und Augenbrauen
- Maniküre / French Maniküre
- Medizinische Fußpflege / auch French
- Beauty Spa Paraffin-Handbad
- Individuelles Make-up
- Haarentfernungen mit Warmwachs
- Ganzkörperpeeling mit Ätherischen Ölen
- Body Wrapping
- Aromafolienwickel
- Geschenkgutscheine

Cosmetic & Beauty



Fotini Cosmetic & Beauty, Fotini Pyrovolikos
 Wolfurterstraße 2, 6923 Lauterach · +43 (0)664 4142199
 Termine nach telefonischer Vereinbarung von Montag bis Samstag

Neues **Kommandofahrzeug** der Feuerwehr eingetroffen



Das neue
Kommandofunkfahrzeug



Der modern ausgestattete
Kommandoraum des neuen
Fahrzeuges



Spezielle Funkgeräte, Telefon
und Fax sowie Computer mit
Internet stehen für die Feuer-
wehr zur Verfügung

Im Februar fand bei der Firma Walser in Rankweil die Übergabe des neuen Kommandofunkfahrzeuges an die Feuerwehr Lauterach statt. Das neue Fahrzeug ist ausgestattet mit allen Anforderungen, die für Einsätze in den verschiedensten Bereichen wie Brand oder technische Einsätze benötigt werden. Das Herzstück des Mercedes Sprinters ist ausgestattet mit zwei taktischen Funkgeräten für den normalen Einsatzablauf sowie zur Kommunikation mit den Atemschutztrupps. Weiters mit einem speziellen Funkgerät (Bündelfunk) als Verbindung zur Rettungs- und Feuerwehrleitstelle sowie anderen Einsatzorganisationen, Telefon und Fax sowie mit PC und Internet, um möglichst schnell auf die verschiedenen notwendigen Datenbanken wie z.B. Gefahrgut, Alarmpläne usw. zugreifen zu können. Auch kann eine Funkübertragung zur Wärmebildkamera des Atemschutztrupps, der sich im Innenangriff befindet, aufgebaut werden. Somit sollen die taktisch richtigen Entscheidungen während eines Einsatzes zusammen mit betriebsinternen Personen leichter getroffen

werden. Weiters finden sämtliche Brandschutzpläne der Betriebe mit Brandmeldeanlagen Platz in diesem Bereich, um sie im Ernstfall schnellstmöglich griffbereit zu haben.

Im Heck des Fahrzeuges befinden sich die verschiedenen notwendigen Gerätschaften und Utensilien, die für die Lageführung bei Einsätzen notwendig sind. So ist das Fahrzeug mit zwei kompletten Lageführungstafeln mit Zubehör, einem Klapp Tisch zur Lagebesprechung, einem Stativ für einen zusätzlichen Funkmast bei Verständigungsschwierigkeiten, einem Beleuchtungsbalken samt Stativ zur Ausleuchtung des gesamten Bereiches der Einsatzleitung, einem Vorzelt für die Markise als Schutz bei ausgesprochenem Schlechtwetter, einem Leiseläufer zur Notstromversorgung, einer Teleskopleiter für Erstrettungsmaßnahmen und vielem mehr ausgestattet.

Dieser enorme technische Aufwand an Ausstattung, mit mehreren Kilometern verlagerter Kabel im Gehäuse, lässt die

Anschaffungskosten des Fahrzeuges in einem ganz anderen Licht erscheinen. Das Kommandofunkfahrzeug, das bei jeder Alarmierung in Lauterach in Einsatz kommt, wird von Seiten des Landes Vorarlberg mit 30 % der Anschaffungskosten gefördert. In den kommenden Wochen findet die Intensiveinschulung der Mitglieder der Wehr, die im Bereich der Einsatzleitung und Lageführung tätig sind, statt. Damit soll mit den modernen Gerätschaften ein möglichst großer Nutzen zum Wohle der Bevölkerung im Ernstfall erzielt werden.

Die feierliche Einweihung und Übergabe mit der Präsentation des Fahrzeuges für die gesamte Bevölkerung wird im Rahmen des zweitägigen Feuerwehrfestes, verbunden mit den Nassleistungswettbewerben des Bezirkes Bregenz, am 19. Juli dieses Jahres erfolgen.

Jahreshauptversammlung der Ortsfeuerwehr



**Angelobung von
Karin Hauser**



**Wilfried Pfanner erreicht bereits zum 29. Mal die erforderliche
Punktzahl und erhielt ein Anerkennungsgegenstand**

72 Einsätze, 56 Brandsicherheitswachen, 52 Übungen und Schulungen und insgesamt 270 verschiedene Dienstgänge mit einem Aufwand von über 5.750 Stunden. Dies was die beeindruckende Bilanz, die bei der Jahreshauptversammlung der Ortsfeuerwehr am 7. März präsentiert werden konnte. Kommandant Harald Karg konnte unter den zahlreich erschienenen Gästen Bürgermeister Elmar Rhomberg, Vizebgm. Doris Rohner, Bezirksvertreter Bertram Leitner, Altbgm. und Ehrenmitglied Elmar Kolb sowie die beinahe vollzählig erschienene Mannschaft der Wehr willkommen heißen.

Die Berichte der einzelnen Funktionäre spiegeln das enorme Aufgabenpensum des vergangenen Jahres wieder. Zum absoluten Problemfall für die Feuerwehr haben sich inzwischen die Fehl- und Täuschungs-Alarme durch die Brandmeldeanlagen in inzwischen 27 Betrieben des Ortes entwickelt. So waren im vergangenen Jahr 37 Einsätze dieser Art verzeichnet, was natürlich entsprechende Probleme mit sich bringt, sprich allem voran das Verlassen des Arbeitsplatzes für die Einsatzkräfte während des Tages, was in der heutigen Zeit längst nicht mehr von jeder Firma ohne Wenn und aber toleriert wird.

Jugendleiter Reinhard Karg konnte in seinem Bericht über das erfolgreichste Jahr in der noch jungen Geschichte der Feuerwehrjugend berichten. So konnte beim Landesfeuerwehrjugendleistungswettbewerb in Fußach im Bewerb Bronze der 3. Rang und in Silber der 2. Rang erzielt werden. Beim Landesseifenkistengrandprix in Düns konnte die Gruppe sämtliche Kategorien für sich entscheiden und auch den Wanderpokal mit nach Lauterach nehmen. Schriftführer Josef Greußing hielt dann Rückschau auf die Rekordanzahl von 270 verschiedenen Dienstgängen mit den Schwerpunkten Einsätze, Ausbildung und Brandbereitschaft- Absperr- und Ordnungsdienste. 41 Mitglieder konnten dann als Anerkennung für ihren hervorragenden Besuch im vergangenen Jahr wiederum ein Anerkennungsgegenstand in Empfang nehmen. Als Höhepunkt der Jahreshauptversammlung legte dann Karin Hauser nach absolviertem Probejahr ihr Gelöbnis ab und wurde offiziell in die Reihen der Wehr aufgenommen. Kdt. Harald Karg überreichte ihr den Feuerwehrpass und wünschte ihr viel Freude und Erfolg im Kreise ihrer Wehrkameraden.

Am Ende der harmonisch verlaufenen Jahreshauptversammlung dankte BM. Elmar

Rhomberg im Namen der Marktgemeinde Lauterach allen Mitgliedern für ihre Tätigkeit und ihren persönlichen Einsatz während des Jahres zum Wohle der Bevölkerung und versprach auch in Zukunft die volle Unterstützung seitens der Gemeinde für die örtliche Feuerwehr. Bezirksvertreter Bertram Leitner bedankte sich im Namen des Landesfeuerwehrverbandes für die vielen geleisteten Aufgaben und Dienste und richtete auch den Dank an die Gemeinde für die zur Verfügungstellung der Geldmittel für das neue Kommandofunkfahrzeug. Kommandant Harald Karg bedankte sich am Ende der Versammlung bei seinem Team und der gesamten Mannschaft für die hervorragende Zusammenarbeit während des ganzen Jahres, da nur gemeinsam die vielen Aufgaben erfolgreich bewältigt werden können. Er richtete weiters auch den Dank an die Gemeinde für die Anschaffung der notwendigen Ausrüstung um für die Einsätze und Aufgaben die im Laufe eines Jahres auf die Wehr warten auch entsprechend gerüstet zu sein.

Blutspendeaktion

im Pfadfinderheim

Es gibt in Österreich über 300.000 regelmäßige Blutspender, welche knapp eine halbe Million Blutkonserven pro Jahr spenden. Diese werden dringend für Operationen oder Blutbehandlungen benötigt. Eine Blutkonserve ist ungefähr 40 Tage haltbar, jedoch kommt es nur selten vor, dass eine Blutkonserve nicht bereits früher gebraucht wird.

Was bringt Blutspenden? Blutspenden hat auch für den Spender selbst einen großen Nutzen. Es werden die Blutgruppe und der Rhesusfaktor bestimmt, das Blut wird auf Erreger von HIV, Hepatitis C und Syphilis untersucht und ob eine unentdeckte Gelbsucherkrankung wie Hepatitis B oder C vorhanden war.

Wie läuft eine Blutspende ab? Zuerst füllt jeder Spender einen Fragebogen über seinen Gesundheitszustand aus. Anschließend wird zur Blutgruppen- und Hämoglobinwertbestimmung ein Tropfen Blut aus dem Ohr entnommen. Weiters wird auch die Körpertemperatur gemessen. All diese Informationen werden anschließend von einem Arzt in einem vertraulichen Gespräch analysiert und noch zusätzlich der Blutdruck festgestellt. Gibt der Arzt sein OK steht einer Blutspende nichts mehr im Wege. Qualifizierte und fürsorgliche Mitarbeiter des Roten Kreuzes neh-



Ihre Blutspende rettet Leben

men dann ca. 450ml Blut über die Armvene ab. Damit der Kreislauf direkt nach der Blutabnahme nicht zu sehr belastet wird, sollten sich alle Spender noch etwa 10 Minuten im so genannten „Ruheraum“ erholen. Abschließend bekommt jeder Spender einen Imbiss und ein Getränk als kleines Dankeschön.

Wer darf Blutspenden? Blutspenden darf jeder, der älter als 18 Jahre ist und sich gesund fühlt. Erstspender sollten einen gültigen Lichtbildausweis, routinierte Spender ihren Blutspendeausweis dabei haben.

Blutspendeaktion: am Dienstag, den 14. April, von 17.30 – 21 Uhr, im Pfadfinderheim Lauterach, Kohlenweg 2.

Facts zum Thema Blutspende:

Die Verteilung der Blutgruppen unter der Bevölkerung ist sehr unterschiedlich, wobei die Blutgruppe AB negativ die seltenste ist. Weniger als 1% der Bevölkerung hat diese Blutgruppe. Mit etwa 33% ist A positiv die am meisten verbreitete Blutgruppe. Die Blutgruppe O negativ, welche ca. 8,4% der Bevölkerung haben, ist die beliebteste Blutgruppe für Krankenhäuser, da diese im Notfall jedem Patienten, egal welche Blutgruppe dieser hat, verabreicht werden kann. Es passiert schneller als man denkt, dass man durch einen Unfall oder eine Krankheit auf eine Blutspende eines Mitmenschen angewiesen ist. Deshalb laden die Pfadfinder Lauterach recht herzlich zur Blutspende ein. Die Pfadfinder Lauterach veranstalten in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz seit dem Jahr 2000 regelmäßig eine Blutspendeaktion und konnten in dieser Zeit knapp 700 Blutkonserven bereitstellen. Wir freuen uns auch heuer wieder über jede Blutspende, denn sie kann und wird ein Leben retten!

Family Support Training

für liebevolle Erziehung

Am 18. April wird noch einmal ein Family Support Kurs für liebevolle Erziehung angeboten. Das Ziel dieses Kurses ist, die Eltern dabei zu unterstützen, eine liebevolle Beziehung zu ihrem Kind aufzubauen und sie in ihrer täglichen Erziehungsarbeit zu unterstützen. Durch die im Kurs erlernten, leicht umsetzbaren Methoden sollen sie spürbare Entlastung z.B. in immer wiederkehrenden, scheinbar festgefahrenen Situationen erfahren. Die Eltern werden mit einer zertifizierten Trainerin zusammenarbeiten, die sie zunächst in

der Gruppe zu sechs Terminen, einmal wöchentlich, unterstützt. Drei darauf aufbauende Einzeltermine runden das Eltern-Training ab und helfen dabei, das Erlernte zu festigen. Die Eltern erhalten auch ein umfangreiches Handbuch, mit allen Trainingsinhalten. Dieses dient als Unterlage im Kurs und auch als Nachschlagewerk für zu Hause, so dass die gelernten Methoden noch einmal aufgefrischt werden können. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, bitten wir um rechtzeitige Anmeldung.

Termine: 18. April – 23. Mai, 9 – 11 Uhr
Gratis-Info-Veranstaltung: am 4. April, von 9 – 10 Uhr. **Veranstaltungsort:** Alte Seifenfabrik. **Kosten:** € 130 Euro / Paar bzw. € 95 Euro/Einzelperson inkl. Elternhandbuch. **Anmeldung:** Ulrike Rinderer, Tel: 0650/8400842, erwin.rinderer@utanet.at. Dank großzügiger Unterstützung der Marktgemeinde Lauterach, Familienreferat, reduzieren sich die Kosten für in Lauterach wohnhafte Personen auf € 80/Paar bzw. € 70/Einzelperson inkl. Elternhandbuch.



**Bernhard Zandler
und Claudia Barth
in dem Stück von
Jura Soyfers
„Der Weltuntergang“**

Bühne 68: Der Weltuntergang

Der Weltuntergang ist Jura Soyfers erstes Stück. Es wurde im Frühsommer 1936 in Wien uraufgeführt. Der Untertitel „Die Welt steht auf keinen Fall mehr lang“, ist eine Anspielung auf das Kometenlied in Johann Nepomuk Nestroy's Stück „Lumpazivagabundus“. Es ist die Erde, welche die Harmonie im Sonnensystem stört: Sie ist von der Krankheit „Mensch“ befallen und muss davon geheilt werden. Auf Beschluss der Planeten wird der Komet Konrad zur Erde geschickt, um diese von den Menschen zu befreien. In einem Monat soll die Welt untergehen. Nur wenige Menschen erkennen die Gefahr, doch ihre Warnungen wollen nicht gehört werden und die Welt besteht immer noch. Witz, Humor und Einfühlungsvermögen, Traum und Realität, Wort und Musik vereinigen sich zu einem Stück, das sich den Widersprüchen seiner und unserer Zeit stellt. In einem der Lieder heißt es auch: „Die Vergangenheit ist nie tot, sie ist nicht einmal vergangen.“

Jura Soyfer wurde 1912 in Charkow in der Ukraine geboren und lebte von 1920 bis 1938 in Wien. Er verfasste Kabarett-Texte, schrieb Theaterstücke und war auch sonst schriftstellerisch tätig. Vor 70 Jahren verstarb er im Konzentrationslager Buchenwald. Jura Soyfer ist einer der wenigen österreichischen Dichter, dessen Werk in mehr als 30 Sprachen übersetzt worden ist. Weshalb die Welt nicht untergegangen ist, erfahren Sie in unseren Aufführungen.

Wir laden Sie dazu ein am 24. und 25. April sowie am 1., 2., 3., 9. sowie am 10. Mai.

Kartenbestellungen:

Tel. 0650/4430664 von 17 – 19 Uhr oder im Internet: www.buehne68.at.tf

Abendkasse ab 19.15 Uhr an den Aufführungstagen, Eintritt € 9 im Vorverkauf, Abendkasse € 11

AUSSTELLUNG

Vernissage in Lauterach

Am 30. April, um 19:30 Uhr in der Alten Seifenfabrik, Bahnhofstr. 3, in Lauterach



**„efeu“ Erwin Feurstein:
die Apothekerin**

Die beiden Vorarlberger Künstler „efeu“ Erwin Feurstein aus Hard und Günter Gruber aus Bregenz stellen nach über 20 Jahren wieder gemeinsam aus. Ausgestellt wird ein Querschnitt der letzten Jahre. Das Spektrum reicht von der Ölmalerei über die Mischtechnik und von Acryl bis zur klassischen Grafik. Des Weiteren zeigt Ingrid Feurstein aus Hard aktuelle Stücke aus ihrer Schmuckkollektion.

Die darauffolgende gemeinsame Ausstellung findet vom 1. bis 3. Mai, jeweils von 11 bis 18 Uhr statt. Hier hat man die Möglichkeit, die Künstler noch einmal persönlich zu treffen.

Bewilligte Sammlungen

Vorarlberger Kinderdorf in Bregenz, Kronhaldenweg 2, Bewilligung einer Haussammlung in Vorarlberg in der Zeit vom 1. April bis 30. April 2009.

Verein „Österreichische Krebshilfe - Vorarlberg“, Bewilligung einer Straßensammlung in Vorarlberg vom 27. April bis 8. Juni 2009.

Infantibus – Treffpunkt für Menschen von 0 – 99

April – Veranstaltungen

Mi 01.04.

KASPERLTHEATER

„Warum das Krokodil zu Ostern Zahnweh hat“
16 Uhr, Dauer ca. 30 Minuten, Kosten: € 2,50/Erwachsene und Kinder ab 2 Jahren

Do 02./16./23./30.04.

FAMILIENFRÜHSTÜCK

Wir beginnen den neuen Tag mit einem gemütlichen Frühstück. Hier können neue Freundschaften geknüpft und Erfahrungen ausgetauscht werden. Eingeladen sind Kinder mit Eltern, Großeltern, Paten, Betreuungspersonen u.v.a. Jeweils am Donnerstag von 9 – 11 Uhr außer Ferien und Feiertagen. Familienfrühstück-Team: Bianca Schmedler, Desirée Neyer, Natascha Müller

Sa 04.04.

FAMILY-SUPPORT-TRAINING für liebevolle Erziehung

Gratisinfo-Vormittag von 9 – 10 Uhr, Sa 18.04. Gruppenbeginn (9 Einheiten)
Dieser Eltern-Trainingskurs möchte Eltern in ihrer täglichen Erziehungsarbeit unterstützen, damit sie den Kindern auf liebevolle und bestimmte Art Grenzen vermitteln, die sie gerade in der heutigen Zeit dringend nötig haben. Termine: 18.+25.04., 02.+09.+16.+23.05.,

Mi 15.04. und Fr 17.04.

KREATIVES MIT TANJA UND BIANCA

Hocker aus Pappmachè für Kinder im Alter von 7 - 10 Jahren. An zwei Nachmittagen gestalten wir unseren eigenen Hocker. Von 15 - 17 Uhr, Kosten: € 14 (Kosten beinhalten Material und Jause). Leitung/Anmeldung: Tanja Baldauf, Tel: 0650/9218435 und Bianca Schmedler

Mo 20.04.

PURZELBAUM (In Zusammenarbeit mit dem Kath. Bildungswerk)

Eltern-Kind-Gruppe - für Mütter und Väter mit Kindern von 0 - 4 Jahren. In einer gleichbleibenden Gruppe, treffen wir uns einmal in der Woche an 10 Vormittagen. Bei jedem Treffen wird ein Teil gemeinsam mit den Kindern gestaltet – Fingerspiele, Lieder, Gedichte und eine gemeinsame Jause. Ein Teil wird für Gespräche über aktuelle Themen verwendet. Dabei werden die Kinder im gleichen Raum betreut. Jeweils am Montag von 9 – 11 Uhr, Kosten: € 45/Familie, € 35/Alleinerziehende, excl. € 5 Materialkosten, Zahlung in Talenten möglich. Leitung/Anmeldung: bis 06.04. bei Petra Willam, Tel: 74/86099 und Monika Gfall

Di 21.04.

SING UND TANZ MIT MIR! (6-er Block)

Für Kinder von 2 - 4 Jahren mit Begleitung. Zusammen singen wir Kinderlieder, tanzen und haben einfach Spaß mit unseren Kindern. 9.30 – 10.30 Uhr, Kosten: € 2,50/Familie, Leitung/Anmeldung: Margit Johannsen, Tel: 74/61255

Mo 27.04./04.+11.05.

JIN SHIN JYUTSU

Selbsthilfe – wie stärke ich meinen eigenen Energiehaushalt für 0-99 Jährige. Jin Shin Jyutsu ist eine mehrere tausend Jahre alte Kunst zur Harmonisierung der Lebensenergie im Körper. Es fördert die Gesundheit und das Wohlbefinden und stärkt die Selbstheilungskräfte. Dabei sind unsere Hände wertvolle Werkzeuge. Wir legen unsere Fingerspitzen sanft auf einzelne Punkte entlang der einzelnen Energiebahnen. Damit entspannen wir unseren Körper und harmonisieren unse-

re Emotionen und Gedanken. Jeweils 19.30 – 22 Uhr, Kosten: € 45/zuzüglich € 13,50 für Selbsthilfe Buch 1. Referentin: Annamaria Baurenhas, Anmeldung: Christel Blass, Tel: 74/83303

Di 28.04.

FAMILIENTREFF – mit Kinderwerkstätte

Dieser Treff ist ein offener Begegnungsraum für Familien. Bei einer gemeinsamen Jause können neue Kontakte zu anderen Eltern und Kindern entstehen. Verschiedene Spielangebote stehen für die Kinder bereit und im Kinderwerkstätte können sie kreativ tätig sein. Die Kinder werden von den Teamfrauen in ihrem schöpferischen TUN begleitet. Jeweils am letzten Dienstag im Monat von 15 – 16.30 Uhr außer Ferien und Feiertagen

Familientreff-Team: Monika Greussing, Natascha Müller, Kerstin Früh, Manuela Vogel

Treffpunkt für Menschen

von 0 – 99 Jahren

Alte Seifenfabrik, Bahnhofstraße 3,
6923 Lauterach

Kontakt: Manuela Vogel,
Tel. 0664/5115497

oder manuelavogel@gmx.at

Erstes Jahrgängertreffen des Jahrganges 1975

Am **22. April, um 20 Uhr**, in der Bahnhofsreste in Lauterach. Wir freuen uns auf euer Kommen!

Fundfahrrädeerverkauf

Am Donnerstag Nachmittag, dem **16. April** findet von **15 bis 16 Uhr** ein Fahrradverkauf im Fahrradkeller der Marktgemeinde Lauterach statt.

Feuerlöscherüberprüfung und Fahrradcodieraktion

Samstag, **9. Mai, von 8 bis 12 Uhr**,
im Feuerwehrgerätehaus

„Musik schenkt Freude“

Bereits zum fünften Mal veranstalten die Musikanten und Ensembles des Caritas-Projektes „Musik schenkt Freude“ eine Benefizveranstaltung!

Am Freitag, dem 17. April um 19:30 Uhr im Gössersaal in Bregenz

Mitwirkende: Saitenmix, Soundshake, Tres Mandolines, Seniorentheater Muntermacher, Theatergruppe Rampenlicht u.v.m. Alle mitwirkenden Ensembles stellen sich ehrenamtlich in den Dienst der guten Sache und sorgen sicherlich wieder für einen Abend voller Musik und humorvoller Unterhaltung. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch! Eine Veranstaltung des Caritas-Musikprojektes „Musik schenkt Freude“ und der Gruppe „Saitenmix“. **Reservierung unter 0664/37 53 007**, keine Platznummerierung!

Spürbar für Körper, Geist und Seele

Unterstützen Sie Ihren Körper mit der berührungslosen Energietherapie, um die Selbstheilung zu aktivieren und gesund zu bleiben oder gesund zu werden. Energieblockaden in der Aura werden sanft behoben. PranaVita® ist eine der anerkanntesten Prana Healing Methoden. Hinweis: Private Krankenversicherungen übernehmen einen Teil der Behandlungskosten, wenn eine Überweisung eines Arztes vorliegt. Gerne gebe ich Ihnen weitere Auskünfte.

Erika Metzler PranaVita-Therapistin, Lochbachstr. 15 b, 6923 Lauterach, Fünftibeter-Trainerin, Tel. 0664/4504551, Regenerationstherapie nach Korbler, Email: erika.metzler@a1.net



„Kochen ist eine Kunst, die man lernen kann“, so Schuhbeck

Leichte Küche für jeden Tag - einfach, schnell und gut. Wir kochen mit Reinhard Giesinger am **24. April, um 18.30 Uhr** in der **Hauptschulküche, Eingang Bücherei**. Die Kurskosten betragen € 20.- inklusive Materialkosten. Bitte Schürze und Geschirrtuch mitbringen! Veranstalter ist der Frauenbund Guta und das Frauenreferat.

Ihre Blutspende rettet Leben!

Im **Pfadfinderheim Lauterach**, Kohlenweg 2,
am Dienstag, den **14. April von 17.30 bis 21 Uhr**

Frauenbund Guta und das Frauenreferat

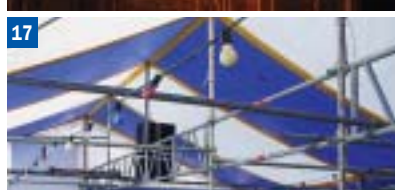
Funkenbrauchtum in Lauterach



Funkenbau, Funkensamstag, Taufe der Wintergeister, Funkengota, Kinderfunken, Fackelzug, Funkengedicht, Funkenabbrennen, Feuerwerk, Funkaküchle, Event im Hexenkesselzelt,... das sind Schlagwörter, die den Funkenbrauch in Lauterach skizzieren. Damit diese Wörter in die Tat umgesetzt werden, sind viele Stunden notwendig, welche ehrenamtlich von den Mitgliedern der Funkenzunft und anderen freiwilligen HelferInnen geleistet werden. Ab Aschermittwoch wird Urlaub genommen, damit der Bevölkerung jedes Jahr ein Funkenerebnis geboten werden kann.



- 1 | die ersten Meter;
- 2 | ...mit vereinten Kräften
- 3 | Funkengota Marlene Tumler mit Funkenmeister Markus Wirth;
- 4 | Pause;
- 5 | Köchinnen Margot Reiner und Sandra Schwarz;
- 6 | Der fertig gebaute Funken ragt in den Winterhimmel;
- 7 | Taufe der Wintergeister durch Funkengota Marlene Tumler;
- 8 | ehemalige Funkengotas: Carmen Hagen, Rosmarie Döring, Evi Dorn;
- 9 | Funkenredner Christof Döring;
- 10 | Abbrennen des Kinderfunkens;
- 11 | Bau des Kinderfunkens;
- 12 | Funkaküchle schmecken;
- 13 | der Funkenbrauch lockt viele Zuschauer;
- 14 | Klangfeuerwerk;
- 15 | Funkenabbrennen;
- 16 | Event im „Hexenkessel“;
- 17 | Zeltabbau;
- 18 | Funkenzunft Lauterach





Geburtstage im April

Folgende MitbürgerInnen werden 70 Jahre und älter:

83	Scalet Adolf, Im Haag 20	4.4.1926
84	Közlner Anna, Im Steinach 14	5.4.1925
76	Scheiber Manfred, Harderstraße 37b/2	8.4.1933
80	Rauch Fini, Unterfeldstraße 34/1	11.4.1929
70	Rhomberg Elmar, Lerchenauerstraße 82	13.4.1939
77	Fischbacher Erna, Dammstraße 29/2	14.4.1932
83	Reichmuth Josef, Lerchenauerstraße 52/1	14.4.1926
71	Jäger Roswitha, Bahnweg 4	15.4.1938
75	Hartmann Alfred, Wälderstraße 2	16.4.1934
85	Moosbrugger Maria, Montfortplatz 10/8	16.4.1924
83	Brüstle Arthur, Fellentorstraße 23	19.4.1926
88	Feuerstein Melitta, Montfortplatz 13/13	20.4.1921
89	Hauer Anna, Achsiedlung 30/4	21.4.1920
82	Holzner Anton, Rebengasse 3/1	21.4.1927
73	Schusterbauer Ingeborg, Kirchstraße 28/1	24.4.1936
86	Bertsch Irma, Niederhof 6/1	25.4.1923
89	Molnar Anna, Im Steinach 10	25.4.1920
74	Rüf Jakob, Erlenstraße 2	26.4.1935
95	Geiger Anna, Lerchenauerstraße 40a/1	27.4.1914
79	Reinthaler Natalie, Achstraße 11/2	27.4.1930
81	Eiler Katharina, Montfortplatz 1	28.4.1928
72	Sieder Hubert, Im Steinach 23	28.4.1937
72	Kresser Georg, Pilzweg 2	29.4.1937

Aus Datenschutzgründen dürfen wir nur noch jene Personen veröffentlichen, die uns mit unterfertigtem Fragebogen die Zustimmung erteilt haben. Jubilare, die noch aufgenommen werden möchten, können diese Zustimmung durch eigenhändige Unterschrift bei der Infostelle im Rathaus abgeben.



Geburten Februar

Nico der **Brigitte Kühlechner**, Bundesstraße 88/11
Arel der **Fidan** und des **Ali Kum**, Jägerstraße 1/4
Lukas der **Manuela** und des **Stefan Vonach**, Fichtenweg 2a
Eda der **Derya** und des **Mustafa Demirbas**, Montfortplatz 12/6



Jubilare / Herzliche Gratulation



Herrn Josef Berkmann, Forellenweg 7/1,
zum **80. Geburtstag**



Verstorbene Februar

August Bechtold, Bahnhofstraße 57/26

Ernst Gasser, Grenzweg 1/1

Jutta Dietrich, Lochbachstraße 7

Werner Böhler, Löhernweg 2a/1

Herta Rainer, Lerchenauerstraße 48

Anna Baumschlager, Langegasse 13/1

■ Abgabetermin für das
Lauterachfenster Mai:
17. April 2009



Ländle Metzger

<< luag druf >>



www.laendle.at

Eröffnungs- angebot

- 20 % auf alle Wurst-
und Fleischwaren im
SB-Regal

Wir haben neu eröffnet!

Gemeinde

- Mi **1** **Elternberatung**
14 - 16 Uhr, jeden Mittwoch, in der Alten Seifenfabrik.
- Mo **6** **Kostenlose Rechtsberatung für Lauteracher Bürger**
durch Lauteracher Rechtsanwälte (im April Mag. Andreas Germann), 17 - 19 Uhr, im Alten Kreuz, Bundesstraße 36
- Mi **15** **Einladung zur Bürgerinformation zum Thema**
Lärmsituation an der Rheintalautobahn A - 14 um 18 Uhr im Hofsteigsaal. Bitte nehmen sie zahlreich an dieser Veranstaltung teil und stellen sie ihre Fragen.

Mitteilungen

Öffnungszeiten Jugendtreff Lauterach

Offener Betrieb: Dienstag, Mittwoch, 16.30 - 19.30 Uhr
Mittagscafe: Dienstag, 12.30 - 13.30 Uhr
Jugendbüro: Mittwoch, 14 - 16.30 Uhr
Jugendcafe: Donnerstag, 16 - 19 Uhr

Mülltermine

Biomüll: 1. April, Do 16. April, 29. April
Restmüll/Gelber Sack/Biomüll: 8. April, 22. April
Öli-Fettkübel/Ökobag/Problemstoffe/Altelektrogeräte
jeden Sa 8 - 12 Uhr, Bauhof
Grünmüll: Mo, Mi, Fr 16 - 18 Uhr, Sa 8 - 12 Uhr, Bauhof

Veranstaltungen

- Mi **1** **Kasperltheater**
16 Uhr, Alte Seifenfabrik, weitere Infos im Innenteil
Veranstalter: Infantibus
- Sternenhock mit Bewirtung**
14 - 17 Uhr, Alter Sternen, für alle die Zeit haben
Veranstalter: Pfarre Lauterach und Marktgemeinde Lauterach
- Do **2** **Familienfrühstück**
9 - 11 Uhr, weitere Termine: 16., 23., 30. April
Alte Seifenfabrik, weitere Infos im Innenteil
Veranstalter: Infantibus
- Spiel- und Handarbeitsnachmittag**
14 - 18 Uhr, Wohnanlage Kirchfeld, Bundesstraße 69a
Veranstalter: Frauenbund Guta
- Jassnachmittag**
14 Uhr, Cafe an der Ach
Veranstalter: Pensionistenverband Lauterach
- Vorspielstunde Musikschule Wolfurt-Lauterach**
18.30 Uhr, Aula der Hauptschule Wolfurt
Katter René, Gitarre und E-Gitarre
Veranstalter: Musikschule Wolfurt-Lauterach
- Fr **3** **Palmbuschenbinden**
14.30 - 16 Uhr, Hof der Schule Unterfeld. Grünmaterial sowie einfache Bänder werden zur Verfügung gestellt.
Veranstalter: Pfarre Lauterach, AK Ehe und Familie

- Sa **4** **Family-Support-Training, Gratis Infovormittag**
von 9 - 10 Uhr, Alte Seifenfabrik, Anmeldung: Ulrike Rinderer, Telefon 0650/8400842
weitere Infos im Innenteil
Veranstalter: Infantibus

FC Lauterach-Dorf Installateur FC Andelsbuch

17 Uhr, Sportanlage Bruno Pezzey

- So **5** **Kirchenkonzert der Bürgermusik Lauterach**
17 Uhr, Pfarrkirche St. Georg
musikalische Leitung: Martin Schelling
Eintritt: freiwillige Spenden

- Do **9** **Gründonnerstag: Gottesdienst für Kinder und Jugendliche**
17 Uhr, Pfarrkirche Lauterach

- Fr **10** **Kinderkreuzweg**
15 Uhr, Pfarrkirche Lauterach
gestaltet vom Kinderliturgiekreis und AK Ehe und Familie

- Di **14** **Blutspendeaktion**
17.30 - 21 Uhr, im Pfadfinderheim
weitere Infos im Innenteil
Veranstalter: Pfadfinder Lauterach

- Mi **15** **Kreatives mit Tanja und Bianca**
15 - 17 Uhr, Hocker aus Pappmachè für Kinder im Alter von 7 - 10 Jahren, Alte Seifenfabrik
weitere Infos im Innenteil
Veranstalter: Infantibus

Sternenhock mit Bewirtung

14 - 17 Uhr, Alter Sternen, für alle die Zeit haben
Veranstalter: Pfarre Lauterach und Marktgemeinde Lauterach

- Do **16** **Wandern mit dem Kneipp Aktiv-Club**
Die Route wird je nach Witterung ausgewählt.
Auskunft unter: Telefon 86360 oder 0664/3204114 Matthias Filzmaier, 66331 Adelinde Hertnagel, 64634 Irmgard Ludescher
Veranstalter: Kneipp Aktiv-Club Lauterach

Besichtigung der Straußenfarm in Donaumoos Leipheim/Ulm
Veranstalter: Seniorenbund Lauterach

- Fr **17** **Kreatives mit Tanja und Bianca**
15 - 17 Uhr, Hocker aus Pappmachè für Kinder im Alter von 7 - 10 Jahren, Alte Seifenfabrik, weitere Infos im Innenteil
Veranstalter: Infantibus

- Sa **18** **Großes Preisjassen**
14 Uhr im Gasthaus Weingarten
Veranstalter: Pensionistenverband Lauterach

FC Lauterach-FC Schwarzach

17 Uhr, Sportanlage Bruno Pezzey

Family-Support-Training

Gruppenbeginn (9 Einheiten), weitere Infos im Innenteil
Veranstalter: Infantibus

Mo **20 Purzelbaum - Eltern - Kind - Gruppe**
9 - 11 Uhr, für Mütter und Väter mit Kindern von 0 - 4 Jahren
Alte Seifenfabrik, weitere Infos im Innenteil
Veranstalter: Infantibus in Zusammenarbeit mit dem Kath. Bildungswerk

Di **21 Sing und tanz mit mir! (6er-Block)**
9.30 - 10.30 Uhr, für Kinder von 2 - 4 Jahren in Begleitung
Alte Seifenfabrik, weitere Infos im Innenteil
Veranstalter: Infantibus

Jassnachmittag

14 Uhr im Gasthaus El Toro
Veranstalter: Pensionistenverband Lauterach

Mi **22 Mehrtagesausflug Frühjahrstreffen 2009**
von 22. - 29. April, Tunesien/Mahdia Märchen aus 1000 und einer Nacht wird wahr.
Anmeldung ab sofort: beim Landesverband des Pensionistenverbandes, Telefon 45995
Veranstalter: Pensionistenverband Lauterach

Do **23 Seniorentreff-Jass-Nachmittag**
14.30 Uhr im Gasthaus Grüner Baum
Veranstalter: Seniorenbund Lauterach

Fr **24 Mehrtagesfahrt Elsaß - Schwarzwald**
vom 24. - 29. April, Interessenten bzgl. Unterlagen bitte bei Peter Schwarz, Telefon 65002 melden.
Veranstalter: Pensionistenverband Lauterach

Leichte Küche für jeden Tag- einfach, schnell und gut.

18.30 Uhr, mit Reinhard Giesinger, in der Hauptschulküche
Eingang in der Bücherei. Kurskosten EURO 20,- inklusive Materialkosten. Anmelden bei Katharina Pfanner, Telefon 0699/11101914
Veranstalter: Frauenbund Guta und das Frauenreferat.

Vorspielstunde

19 Uhr, Aula der Hauptschule Wolfurt, Jürgen Müller, Saxophon und Margarethe Schwärzler, Fagott/Klarinette,
Veranstalter: Musikschule Wolfurt-Lauterach

Bühne 68

20 Uhr im Vereinshaus, Aufführung „Der Weltuntergang“
weitere Termine: 25. April, 1., 2., 3., 9. und 10. Mai.
Kartenbestellungen: Telefon 0650/4430664 von 17 - 19 Uhr oder im Internet: www.buehne68.at.tf
Abendkasse ab 19.15 Uhr an den Aufführungstagen.
weitere Infos im Innenteil

Mo **27 Jin Shin Jyutsu**
19.30 - 22 Uhr, Selbsthilfe - wie stärke ich meinen eigenen Energiehaushalt für 0 - 99jährige, Alte Seifenfabrik
weitere Infos im Innenteil, weitere Termine: 4., 11. Mai
Veranstalter: Infantibus

Di **28 Familientreff - mit Kinderwerkstätte**
15 - 16.30 Uhr, Alte Seifenfabrik, weitere Infos im Innenteil
Veranstalter: Infantibus

Mi **29 Sternenhock mit Bewirtung**
14 - 17 Uhr, Alter Sternen, für alle die Zeit haben
Veranstalter: Pfarre Lauterach und Marktgemeinde Lauterach

Do **30 Wanderung des Kneipp-Activ-Club Lauterach**
Die Route wird je nach Witterung ausgewählt.
Auskunft unter: Telefon 86360 oder 0664/3204114 Matthias Filzmaier, 66331 Adelinde Hertenagel, 64634 Irmgard Ludescher
Veranstalter: Kneipp Aktiv-Club Lauterach

Seniorencafe

14.30 - 16.30 Uhr, Wohnanlage Kirchfeld, Bundesstraße 69a
Veranstalter: Marktgemeinde Lauterach, Mobiler Hilfsdienst

Vernissage

19:30 Uhr, die beiden Vorarlberger Künstler Erwin Feurstein und Günter Gruber stellen gemeinsam aus: Ölmalerei, Mischtechnik und von Acryl bis zur klassischen Grafik
Alte Seifenfabrik, weitere Infos im Innenteil

Nachtdienste

1. April Dr. Herbert Groß
2. April Dr. Herbert Groß
3. April Dr. Franz Hechenberger
6. April Dr. Hans Derold
7. April Dr. Franz Hechenberger
8. April Dr. Herbert Groß
9. April Dr. Hubert Dörler
10. April Dr. Hubert Dörler
14. April Dr. Franz Hechenberger
15. April Dr. Herbert Groß
16. April Dr. Hubert Dörler
17. April Dr. Herbert Groß
20. April Dr. Hans Derold
21. April Dr. Franz Hechenberger
22. April Dr. Herbert Groß
23. April Dr. Hubert Dörler
24. April Dr. Hans Derold
27. April Dr. Hans Derold
28. April Dr. Franz Hechenberger
29. April Dr. Herbert Groß
30. April Dr. Hubert Dörler

Dr. Hans Derold, Telefon 74534 oder 42360
Dr. Hubert Dörler, Telefon 79039
Dr. Franz Hechenberger, Telefon 78988 oder 77038
Dr. Herbert Groß, Telefon 82161



Gerhard Kolb *Kunsttischlerei*

Langegasse 9

A-6923 Lauterach

Telefon: +43 664 113 13 46

gerhard.kolb@vol.at

www.members.vol.at/kunsth Handwerk

Anfertigung von ...

... edlen antiken Wohnzimmern



... antiken Bauernstuben



Sanierung von Haus- und Zimmertüren,
Fußböden, Stiegenhäusern, usw.



Oberflächenbehandlungen nach alt
hergebrachten Methoden (Schellack-
polituren, diverse Wachse, Öle)



Restauration von Antiquitäten



April 2009 / Nr. 36. IMPRESSUM Für den Inhalt verantwortlich: Marktgemeindeamt Lauterach, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit. Konzeption: Geier Werbung, Lauterach. Fotos: Marktgemeinde Lauterach. Druck: Hecht Druck, Hard. Beiträge: Abbrederis Franz, Anders Marc, Brunold Daniel, De Donder Albert, Dechant Martin, Dietrich Christian, Draxler Barbara, Elektro Maier GmbH, Festini Gabriela, Feurstein Chris, Filzmaier Matthias, Fröweis Elmar, Frühwirth Helga, Germann Sabine, Gisinger Margit, Gisinger Stefan, Grafoner Gerhard, Greußing Josef, HAK Bregenz, Heimpel Norbert, Herse Roland, Karg Reinhard, Karg Valeria, Kindergarten Bachgasse, King Annette, Kresser Simon, Mager Markus, Mathis Gerhard, Metzler Erika, Meusbüger André Dir., Pfanner Katharina, Rainer Wolfgang, Rhomberg Elmar, Rinderer Ulrike, Röser Arno, Schertler Peter, Strauß Anna Dr., Thoma-Rederer Gabriele, Thompson Victoria, Weingärtner Gerti, Wirth Herbert Ing., Wolf Monika, Zandler Bernhard;

Zeitungsversand P.b.b. · Verlagspostamt A-6923 Lauterach · Zulassungsnummer 02 Z 031382 M

VOLKSBANK
VORARLBERG

Sabrina Byglstner und
Alexander Gruber
Kunden der Volksbank Vorarlberg

Kennen Sie eine Bank, für die der Erfolg ihrer Kunden mehr zählt als der eigene?

In bewegten Zeiten ist das Genossenschaftsprinzip der Volksbank Vorarlberg besonders aktuell. Bei ihr steht der Erfolg der Kunden über dem eigenen Gewinn. Werte, die seit mehr als 120 Jahren täglich aufs Neue gelebt werden.

Vorarlberg | Schweiz | Liechtenstein

www.volksbank-vorarlberg.at